

PROGRAMM

2021



In Trägerschaft:



Der Kinderschutzbund
Landesverband
Nordrhein-Westfalen



INHALT

SEITE

ÜBER UNS	5
LEISTUNGSSPEKTRUM	6
QUALIFIZIERUNGSBEREICHE:	8
◆ 1 Multiplikatoren-schulung / Ehrenamt und Leitung	
◆ 2 Kinderschutz	
◆ 3 Ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe	
◆ 4 [Kinder]Gesundheit	
◆ 5 Angebote für die Orts- und Kreisverbände des Deutschen Kinderschutzbundes NRW	
REFERENTEN UND REFERENTINNEN	106
TAGUNGSHÄUSER	110
FÖRDERMÖGLICHKEITEN	111
ANMELDEVERFAHREN / TEILNAHMEBEDINGUNGEN	112
KOOPERATIONSPARTNER	109
IMPRESSUM	113

Die Bildungsakademie BiS, unter der Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes Landesverband NRW e.V., bietet Ihnen ein vielfältiges Angebot verschiedenster Themen rund um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, deren Wohlbefinden und gesunde Entwicklung.

Bei der Auswahl unserer Themenangebote legen wir großen Wert auf Aktualität, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisnähe. Die Angebote bieten den teilnehmenden Fachkräften der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens, der schulischen und außerschulischen Bildung sowie weiteren Interessierten einen Raum der Begegnung, des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung. Unsere Angebote bieten wir als Präsenzveranstaltungen sowie in ausgewählten Bereichen auch als Online-Seminare an.

Besonders am Herzen liegt uns dabei das persönliche Wohlbefinden der Teilnehmenden. Unsere hoch qualifizierten Referent*innen gestalten die Veranstaltungen bedarfsorientiert mit viel Engagement, Freude und einer wertschätzenden und respektvollen Haltung.

UNSERE LEITLINIEN:

Weiterbildung teilnehmerorientiert und praxisbezogen gestalten!

BiS fördert und stärkt Ihre Kompetenzen und erweitert Potenziale durch die Weiterbildungsangebote. **BiS** steht für **Bildung**, **Kommunikation** und **Service**. Diese drei Begriffe sind für **BiS** Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. **Bildung** bedeutet für uns, mit Ihnen gemeinsam Normen für eine Kind- und Familienorientierung sowie ein Bewusstsein für Werte und Haltungen in der Zusammenarbeit mit Menschen zu gestalten. Die **Kommunikation** mit Ihnen ist uns wichtig, da wir Ideen, Wissen und Erkenntnisse austauschen wollen. **Service** beinhaltet für uns, dienstleistungsorientiert zu arbeiten und Ihre Interessen zu berücksichtigen. Wir sehen unsere Teilnehmenden in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebensbezügen und wollen Lernprozesse in allen beruflichen Lebensphasen begleiten und unterstützen.

Die in diesem Heft genannten Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, sofern es nichts anders vermerkt ist.

Qualität ist uns wichtig - Rezertifiziert!

Die Bildungsakademie BiS ist eine nach dem Qualitätsmanagement-System des Gütesiegelverbundes zertifizierte Bildungseinrichtung. Seit der Erstzertifizierung im Jahr 2010 wird sie regelmäßig alle drei Jahre rezertifiziert, letztmalig im Herbst 2019.

Der Gütesiegelverbund bestätigt der Bildungsakademie BiS durch die Zertifizierung, dass u.a.

- die Zufriedenheit der Teilnehmenden im Mittelpunkt der Qualitätsbestrebungen steht,
- die Planung sich an den Interessen der Teilnehmenden und am gesellschaftlichen Bedarf ausrichtet,
- bei der Auswahl der Referent*innen auf deren fachliche und pädagogische Kompetenz geachtet wird,
- Anregungen, Lob und Kritik aufgegriffen werden und
- die Bildungsakademie BiS sich verpflichtet, die Qualität systematisch weiter zu entwickeln.



Ihre Meinung zählt!

Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik nehmen wir gerne entgegen. Nach dem Verfahren unseres Verbesserungsmanagements werden wir Ihre Anliegen aufgreifen, prüfen und rückmelden.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

Jahresprogramm

Unser Programmangebot besteht aus Präsenzveranstaltungen sowie ausgewählten Online-Seminaren. Die Angebote umfassen insbesondere folgende Themenbereiche:

1. Multiplikatorenqualifizierung für Elternkurse, Ehrenamt und Leitung
2. Kinderschutz
3. ausgewählte Bereiche der Kinder und Jugendhilfe
4. (Kinder)Gesundheit
5. Angebote für die Orts- und Kreisverbände des Deutschen Kinderschutzbundes NRW

Inhouseveranstaltungen nach Maß

Die im Programm genannten Veranstaltungen und Themenbereiche führen wir auch als speziell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Inhouse-Seminare durch. Termine, zeitlicher Umfang und Preise unserer fachlichen Begleitung und Durchführung stimmen wir im Vorfeld mit Ihnen ab.

Fachveranstaltungen

Neben den terminierten, ausgeschriebenen Fortbildungen und den Inhouse-Schulungen führen wir auch Großveranstaltungen und Fachtagungen durch.

Bei Interesse rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Bildungsakademie BiS
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74 76 588 - 20
Fax: 0202 74 76 588 - 10
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

TELEFONISCHE BERATUNGSZEITEN

montags von 10:00 – 15:00 Uhr

dienstags – donnerstags von 10:00 – 13:00 Uhr

Ansprechpartner*innen

BIRGIT KNAUER
Planung und Koordination
Bildungsreferentin (Kinder)Gesundheit

MARINA RAMIN
Bildungsreferentin Kinderschutz

ANNE WISSEMAN, STEFANIE HOLTEN
Verwaltung, Anmeldeverfahren, Rechnungsstellung

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine persönliche Begegnung!
Ihr BiS-Team

KRISTA KÖRBES
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH / Bildungsakademie BiS

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

1

MULTIPLIKATORENQUALIFIZIERUNG FÜR ELTERNKURSE /
EHRENAMT UND LEITUNG

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Starke Eltern – Starke Kinder® Schulung zur Elternkursleitung	100/21, 101/21	9
Starke Eltern – Starke Kinder® Fortbildung für pädagogische Fachkräfte	103/21	11
Struktur im Ehrenamtsmanagement – Grundlagen	107/21	13
Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen in der Vereins- und Verbandsarbeit	109/21	14
Der kollegiale Austausch – Auffrischung zur Durch- führung eines Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurses	110/21	15
ONLINE Online Seminar Der kollegiale Austausch – Auffri- schung zur Durchführung eines Starke Eltern – Star- ke Kinder® Elternkurses	110 o/21	16

Wann:

19./20.04.2021 (Block I)
17./18.05.2021 (Block II)
(Kurs 100/21)

Anmeldefrist: 18.03.2021

Wann:

13./14.09.2021 (Block I)
25./26.10.2021 (Block II)
(Kurs 101/21)

Anmeldefrist: 12.08.2021

Beginn 1. Tag

10:00 Uhr

Ende 2. Tag

17:30 Uhr

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

640,- € (inkl. Tages-
verpflegung, davon 500,-€
reine Seminarkosten, s. S. 111)
822,- € (inkl. Verpflegung,
2 Übernachtung inkl. F/A)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 16

Inhouse: ja

www.sesk.de

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig (§1631 Abs. 2 BGB). Angebote wie der Elternkurs Starke Eltern- Starke Kinder® sollen Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte unterstützen, ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können. Sie sollen Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können (§16 SGB VIII). Ziel der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® ist es, das Selbstvertrauen der Eltern als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Vermittelt wird das Modell der „anleitenden Erziehung“.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte mit pädagogischer / psychologischer Grundqualifikation, mit Erfahrungen in der Elternarbeit und in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Die Teilnehmenden dieser Schulung werden zur Durchführung der Elternkurse Starke Eltern- Starke Kinder® befähigt. An den 12 Abenden dieses Elternkurses werden den Eltern die Inhalte in einer Kombination aus Theorie und Selbsterfahrung vermittelt.

INHALTE

Die um das Thema „psychische Gesundheit“ aktualisierten Elternkurse basieren auf Theorien der psychischen Kindergesundheit, in die auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. aus der Neurobiologie einbezogen wurden. Zur Vermittlung der Kursinhalte werden unterschiedliche Methoden verwendet. Die Schulung beinhaltet theoretische Grundlagen und praktische Übungen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen. Ein der Schulung zugehöriges Kurshandbuch wird den Teilnehmenden mit Beginn der Schulung ausgehändigt. Nach erfolgreicher Teilnahme an der viertägigen Schulung erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Damit können die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder® unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) vor Ort angeboten werden.

Mit einer verbindlichen Erklärung verpflichten sich die Elternkursleitungen, die vom DKSB beschlossenen Standards und Richtlinien anzuerkennen und anzuwenden. Erwünscht ist die Durchführung der Elternkurse in Kooperation mit einer Institution.

In NRW wurden bereits viele Elternkursleitungen Starke Eltern - Starke Kinder® geschult und die Elternkurse werden in manchen Regionen von unterschiedlichen Trägern angeboten. Zur Ermittlung des Bedarfs vor Ort können Sie anhand einer Adressliste der Elternkursanbieter auf der Homepage des DKSB NRW (www.dksb-nrw.de) Hinweise auf mögliche Träger vor Ort finden. Eine weitere Möglichkeit ist die Nachfrage bei einem örtlichen Kinderschutzbund.

Wann:

23.06.2021

Anmeldefrist: 09.06.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 18

Inhouse: ja

www.sesk.de

„Überall lernt man nur von dem, den man liebt“ (Goethe)

Das Fortbildungskonzept baut auf den Erfahrungen und Grundlagen des Elternkurses Starke Eltern Starke Kinder des Deutschen Kinderschutzbundes auf. Dieses Konzept folgt dem Grundsatz „Probleme kann man nicht für andere lösen, nur dabei helfen!“ und verzichtet bewusst auf Tipps und Ratschläge. Gemeinsam mit Eltern Ideen für erzieherische Interventionen in einer lebendigen Beziehung zum Kind zu entwickeln, heißt lebensweltorientiert Ressourcen der Eltern wahrzunehmen, diese Stärken einzubringen und weiter zu entwickeln. Das etablierte und erfolgreiche Elternkursprogramm enthält viele Elemente, die pädagogische Fachkräfte in ihrer Arbeit mit Eltern übernehmen und einsetzen können. Die Fortbildung stellt diese vor und ermöglicht diese Methoden praktisch anzuwenden und einzuüben. In dem Kurs geht es um die Vermittlung der Methoden und Inhalte des Elternkursprogramms; nicht um die Befähigung zur Durchführung eines Elternkurses.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Ein Ziel der Fortbildung ist es, pädagogischen Fachkräften einen Einblick in das Elternkurskonzept Starke Eltern Starke Kinder® zu geben und sie in die zentralen Themen des Kurses einzuführen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Auseinandersetzung mit dem Modell der „anleitenden Erziehung“ und das praktische Einüben von Methoden. In diesem Zusammenhang geht es auch immer um die Frage, wie können Eltern auf verschiedenen Ebenen für eine Zusammenarbeit gewonnen werden.

INHALTE

- Reflexion persönlicher Werte und Erziehungsziele Was bedeutet Ressourcenorientierung?
- Wie kann im Alltag eine Atmosphäre von gegenseitiger Achtung, Anerkennung und Vertrauen geschaffen werden?
- Grundlegende Kommunikationstechniken wie Einfühlsames Zuhören, typische Reaktionsweisen und die Anwendung von Feedback zur Verhaltenssteuerung
- Umgang mit Gefühlen und Grenzen Wie kann Kritik konstruktiv eingesetzt werden?

Methoden: Vortrag, Rollenspiel, Anleitung von Gruppenarbeit.

Wann:

24.09.2021

Anmeldefrist: 01.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentin:

Sabine Nagl

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Im Freiwilligensurvey 2004 „Ehrenamt, Freiwilligenarbeit, Bürgerschaftliches Engagement“ wurde untersucht, dass das Interesse an freiwilliger Mitarbeit bei Menschen in Deutschland kontinuierlich ansteigt. Über ein Drittel der Bevölkerung in Deutschland gibt an, sich ehrenamtlich engagieren zu wollen, oftmals aber nicht wissen wie, weil die Zugangswege zur Freiwilligenarbeit nicht transparent genug seien. Parallel dazu klagten traditionelle Verbände die auf ehrenamtliche Mitarbeit angewiesen sind über Überalterung und Nachwuchsprobleme. Diese Diskrepanz macht deutlich, dass ein gut funktionierendes Managementsystem in diesem Bereich hilft, um Ehrenamtliche und Aufgaben zu einander zu bringen.

ZIELGRUPPE

Vorstände, Geschäftsführende und Ehrenamtsbeauftragte, Entscheidungsträger

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über Management Strukturen im Ehrenamt Sie lernen zentrale Begriffe im Ehrenamtsmanagementkennen und wissen, diese einzuordnen.

INHALTE

- Begriffserklärung, Ehrenamt-Freiwilligenarbeit
- Die fünf Kapitel des Ehrenamtsmanagements
- Aufbau eines Beispiel- Managementstruktur

Methoden: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, individuelle Vertiefungsübungen

Wann:

12.03.2021

Anmeldefrist: 28.02.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Sabine Nagl

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Gesellschaftliche, wirtschaftliche, berufliche, mediale und nicht zuletzt familiäre Veränderungen betreffen soziale Vereine, die traditionell ihre Strukturen auf Ehrenamtlichkeit aufgebaut haben und diese, die gerne ihre Angebote durch Ehrenamtliche bereichern wollen. Sie stehen mit diesen Veränderungen vor dem Problem, nicht ausreichend ehrenamtlich arbeitenden Menschen für die notwendigen Positionen und Aufgaben zu finden. In diesem Seminar wird aufgezeigt, dass auf der Suche nach neuen Ehrenamtlichen nicht nur Kreativität und Sorgfalt gefragt ist, sondern auch wie passgenaue Aufgaben und die dazu gehörenden Bedingungen für eine erfolgreiche Ehrenamtsgewinnung entwickelt werden können.

ZIELGRUPPE

Vorstände, Geschäftsführende und Ehrenamtsbeauftragte, Entscheidungsträger

ZIEL

Dieses Seminar zeigt den Umfang und die einzelnen Tätigkeitsbereiche für eine erfolgreiche Ehrenamtsgewinnung und -begleitung auf.

INHALTE

Kenntnisse zu den Tätigkeiten im ehrenamtlichen Personalwesen wie Motivation und Gewinnung, Orientierung- und Integration, Entwicklung und Anerkennungskultur

Handlungsorientierung für die Umsetzung

Methoden: Vortrag, Einzel- und Gruppenarbeit, Situationssimulationen, individuelle Vertiefungsübungen

Wann:

11.05.2021

Anmeldefrist: 27.04.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

145,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 125,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Der kollegiale Austausch bzw. das Refreshing dient zertifizierten Starke Eltern – Starke Kinder® Kursleiterinnen und Kursleitern als Möglichkeit, die Wiederaufnahme von Elternkursen zu erleichtern, wenn sie über längere Zeit keine Kurse gegeben haben. Das Auffrischen der Inhalt erleichtert einerseits den Neueinstieg in das Thema, dient aber auch gleichzeitig dazu vieles Interessantes aus der bewährten Praxis aufzugreifen, den kollegialen Austausch zu unterstützen und Sicherheit zu erlangen.

ZIELGRUPPE

Kursleiterinnen und Kursleiter Starke Eltern -
Starke Kinder®

ZIEL

Auffrischung des SESK Kurshandbuches und Klärung offener Fragen.

INHALTE

- Kurshandbuch
- Praktische Handreichungen
- Übung einzelner Kapitel
- Individuelle Fragestellungen
- Kollegialer Fachaustausch

Wann:

Auf Anfrage
Online-Seminar als
„Inhouseformat“

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr
(Pausen werden ausreichend
berücksichtigt)

Kosten:

120,- €

Referent:

Tillmann Schrörs

Mindestteilnehmerzahl: 6

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung.
Die Veranstaltung findet über
BigBlueButton statt.

Der kollegiale Austausch bzw. das Refreshing dient zertifizierten Starke Eltern – Starke Kinder® Kursleiterinnen und Kursleitern als Möglichkeit, die Wiederaufnahme von Elternkursen zu erleichtern, wenn sie über längere Zeit keine Kurse gegeben haben. Das Auffrischen der Inhalt erleichtert einerseits den Neueinstieg in das Thema, dient aber auch gleichzeitig dazu vieles Interessantes aus der bewährten Praxis aufzugreifen, den kollegialen Austausch zu unterstützen und Sicherheit zu erlangen.

Als Online-Seminar bietet dieses Format zertifizierten Elternkursleitungen die Möglichkeit sich träger- bzw. verbandsintern in Form einer „Inhouseveranstaltung“ auszutauschen.

ZIELGRUPPE

Kursleiterinnen und Kursleiter Starke Eltern -
Starke Kinder®

ZIEL

Auffrischung des SESK Kurshandbuches und Klärung
offener Fragen.

INHALTE

- Kurshandbuch
- Praktische Handreichungen
- Übung einzelner Kapitel
- Individuelle Fragestellungen
- Kollegialer Fachaustausch

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

2

KINDERSCHUTZ

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Prävention sexualisierte Gewalt - Schutzkonzepte in Organisationen	200/21	19
Zertifikatskurs Kinderschutzfachkraft gemäß den §§8a, 8b SGB VIII und §4 KKG	207/21, 208/21	21
Grundlagen Kinderschutz – Erkennen-Beurteilen-Handeln	212/21, 213/21	23
Grundlagen im Kinderschutz für Inklusions-Assistent*innen, Schulsozialarbeit und OGS	218/21	24
Kinderrechte und Kinderschutz in der Kindertagesstätte	221/21	25
Vernachlässigung von Babys und Kleinkindern im Altern von 0-3 Jahren	223/21	26
Erfassung und Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Theorie und Praxis	226/21	27
Kinder psychisch erkrankter und/oder sucht-erkrankter Eltern im Spannungsfeld von Prävention und Kindeswohlgefährdung	230/21	29
Gesprächsführung mit Eltern im Kontext von Kindeswohlgefährdung	232/21	31
Dokumentation im Kinderschutz	235/21	32
Einschätzung von Erziehungsfähigkeit im Kontext des Schutzauftrags gemäß §8a SGB VIII	242/21	33
Rechtliche Aspekte im Kinderschutz	245/21	35

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	248/21	36
§8a und die Rolle der Erzieherin/des Erziehers im Kontext der Kindeswohlgefährdung und Zusammenarbeit mit Eltern – rechtliche Sicherheit für die eigene Arbeit	250/21	37
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Prävention und Intervention	253/21	38
Aber niemand hat etwas getan – herausfordernde Aspekte der Einschätzung und des Handelns bei Verdacht auf sexuelle Gewalterfahrungen in Kindheit und Jugend	257/21	39
Vom Opfer zum Täter“ – Realität oder Mythos? Sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche	260/21	41
Beteiligung und Gesprächsführung von und mit Eltern und Kindern im Kontext von Kindeswohlgefährdung	263/21	43
ONLINE		
Online Seminar Grundlagen Kinderschutz Blended Learning Format Erkennen - Beurteilen - Handeln	212 o/21	45
Online Seminar Kindeswohlgefährdung Erkennen - Beurteilen - Handeln in der Kindertagespflege	266 o/21, 267 o/21	46
Online Seminar Dokumentation im Kinderschutz	268 o/21	47
Online Seminar Rechtliche Aspekte im Kinderschutz	269 o/21	48
Online Seminar Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	270 o/21	49

Wann:

16.11.2021

Anmeldefrist: 02.11.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentin:

Dr. Margaretha Müller

max. Personen: 18

Inhouse: ja

(Sexualisierte) Gewalt ist ein aktuelles Thema, das Fachkräften in ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen immer wieder begegnen kann und wird.

Sensibilisiert durch die Aufarbeitung der Enthüllungen von (sexualisierter) Gewalt im Rahmen der „Runden Tische Heimerziehung und sexueller Kindesmissbrauch“ machen sich zunehmend Einrichtungen und soziale Dienste auf den Weg, strukturelle Maßnahmen zur Stärkung der Rechte des Kindes einzuleiten sowie Maßnahmen zu installieren, die Grenzüberschreitungen soweit wie möglich verhindern, aufdecken und wirkungsvoll stoppen.

Gesetzliche Normen zu Beteiligung und Beschwerde stärken die Subjektstellung junger Menschen. Diese wichtige gesetzliche Entscheidung findet u.a. in den §§45, 79a SGB VIII ihren Ausdruck: Die Entwicklung von einrichtungsbezogenen Konzepten zum Schutz vor Gewalt und sexueller Ausbeutung wird zu einem förderrelevanten und qualitätssichernden Faktor. Die Implementierung eines Gesamtschutzkonzeptes in einer Organisation stärkt die Rechte des Kindes und verbessert den Kinderschutz in dieser. Dabei stellt eine Potenzial- und Risikoanalyse die Grundlage für das zu entwickelnde Gesamtschutzkonzept dar. Das Individuelle jeder Organisation ist in diesem Entwicklungsprozess zu berücksichtigen. Ein Gesamtschutzkonzept besteht aus mehreren Bausteinen bzw. Einzelkonzepten, die aufeinander abgestimmt sind.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Schule

ZIEL

- Kennenlernen der einzelnen Elemente bzw. Einzelkonzepte eines Gesamtschutzkonzeptes
- Auseinandersetzung mit Qualitätsmerkmalen im Kontext der Implementierung eines Gesamtschutzkonzeptes

INHALTE

- Potenzial und Risikoanalyse
- Leitbild und Verhaltenskodex
- Personalauswahl und Fortbildungen
- Präventionsangebote
- Beteiligungs- und Beschwerdeverfahren
- Notfallplan – „wenn es doch passiert“
- Kooperation mit Fachkräften
- Schutzkonzept überprüfen
- Qualitätsmerkmale in der Umsetzung eines Gesamtschutzkonzeptes

Inhouse buchbar als Modulangebot im Bereich „Fortbildung“
und/oder als „Organisationsentwicklungsprozess“

Wann:

(1) 01./02.03.2021,
(2) 26./27.04.2021
(3) 17.-19.05.2021
07.09.2021 (Kolloquium)
14.02.2022 (Reflexionstag)
(Kurs 207/21)

Zwei parallellaufende
Gruppen mit jeweils
max. 13 TN

Anmeldefrist: 14.01.2021

Wann:

(1) 08./09.09.2021,
(2) 04./05.10.2021
(3) 02.-04.11.2021
13.01.2022 (Kolloquium)
25.08.2022 (Reflexionstag)
(Kurs 208/21)

Max. 25 Personen

Anmeldefrist: 26.07.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)
(2., ggf. 3. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Mit der Einführung des §8a SGB VIII wurde 2005 die „insoweit erfahrene Fachkraft“ als neue Akteurin im Kinderschutz geschaffen, die von den Fachkräften bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe zur Beratung bei der Gefährdungseinschätzung bezüglich einer Kindeswohlgefährdung hinzugezogen werden soll. Die Kinderschutzfachkraft übernimmt hierbei beratende und prozessbegleitende Aufgaben. Durch das Bundeskinderschutzgesetz vom 01.01.2012 erweitert sich der Adressatenkreis des Beratungsanspruchs auf die Gesundheitshilfe und Schule. (siehe 10 Empfehlungen zur Ausgestaltung der Rolle der Kinderschutzfachkraft, ISA / DKSB / BiS. Abrufbar unter: bit.ly/1cw1urC).

ZIELGRUPPE

Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern, die externen Fachteams im Rahmen der Gefährdungseinschätzung beraten und begleiten werden. Voraussetzung für die Teilnahme ist neben einer pädagogischen Ausbildung oder einer Qualifizierung im Gesundheits- und Bildungswesen mit Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe eine mindestens dreijährige Berufserfahrung sowie Erfahrung mit Praxisfällen im Kinderschutz. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

ZIEL

Durch die Vertiefung von Fachwissen, Stärkung der sozialpädagogischen Diagnosemethoden und Reflexion des eigenen Handelns erhalten die Teilnehmenden in insgesamt neun Tagen Handlungssicherheit für ihre Tätigkeit als Kinderschutzfachkraft.

Voraussetzung für die Zertifizierung ist die durchgängige Teilnahme an allen Fortbildungstagen, die Bearbeitung einer eigenständigen Praxisarbeit sowie die aktive Teilnahme am Kolloquium. Am Ende erhalten die Teilnehmenden das Zertifikat der „Kinderschutzfachkraft gem. §§8a, 8b SGB VIII und 4 Abs. 2 KKG“.

Kosten:

1.550– €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 1.434,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 111)
1.770,- € (inkl. Tagesverpfle-
gung, 4 Übernachten)

Dauer:

9-tägige Veranstaltung

Inhouse: ja**Information:**

kinderschutz-in-nrw.de

INHALTE**Tag 1+2 (Block 1) Rahmenbedingungen und Grundlagen**

- Fachliche Anforderungen im Kinderschutz
- Rechtliche Aspekte
- Kindeswohlgefährdung aus ärztlicher Sicht
- Rolle der Kinderschutzfachkraft

Tag 3+4 (Block 2) Handeln im Dialog bei Kindeswohlgefährdung Erkennen – Beurteilen – Handeln

- Gefährdungseinschätzung
- Methoden der kollegialen Beratung
- Gesprächsführung und Beteiligungsverfahren im Kontext von Kindeswohlgefährdung

Tag 5+6+7 (Block 3) Rolle einer Kinderschutzfachkraft – Beratungsprozess - Kooperation

- Rolle und Auftrag einer Kinderschutzfachkraft
- Gestaltung des Beratungsprozesses
- Umsetzung / Implementierung vor Ort
- Kooperation im Kinderschutz
- ausgewähltes Fachthema

Tag 8 Kolloquium

- Bearbeitung der erstellten Praxisarbeiten in Kleingruppen

Tag 9 Vertiefung und Reflexion

- Fachliche Reflexion
- Inhaltlicher Input

Wann:

08.02.2021

[Kurs 212/21]

Anmeldefrist: 25.01.2021

Wann:

26.10.2021

[Kurs 213/21]

Anmeldefrist: 07.10.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Marina Ramin

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Werden Fachkräfte gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so sind Handlungsschritte gemäß §8a SGB VIII erforderlich. Was sind gewichtige Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung? Was ist zu tun? Und was impliziert §8a SGB VIII? Dieser Themenkomplex stellt für Berufseinsteiger*innen eine besondere Herausforderung dar und ist möglicherweise noch mit großen Unsicherheiten und Ängsten verbunden. In einem Kurs speziell für diese Zielgruppe aber auch für pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung wünschen, sollen die Grundlagen zu diesem Thema vermittelt werden.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte im Berufseinstieg, pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung des Themas wünschen.

ZIEL

Vermittlung von Grundlagen im Kinderschutz

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen, insbesondere §8a SGB VIII
- Professionelles Handeln bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

08.06.2021

Anmeldefrist: 27.05.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Britta Discher

max. Personen: 16

Inhouse: ja

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Schule sind wir immer wieder gefordert, das Wohl der Kinder im Blick zu behalten und somit frühzeitig Anhaltspunkte einer Kindeswohlgefährdung zu erkennen und ggf. im Sinne des Schutzauftrages zu Handeln. Je mehr fachliches Wissen und Handlungssicherheit wir haben, umso besser kann Kinderschutz gelingen.

Wie läuft ein Verfahren bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung in der Schule ab? Wie kann die Kooperation zwischen allen Akteuren und Verantwortlichen in der Schule gelingen?

ZIELGRUPPE

- Schulsozialarbeiter*innen
- Inklusions-Assistent*innen
- OGS Mitarbeiter*innen

ZIEL

- Grundlagen des Kinderschutzes kennenlernen
- Sicherheit im Umgang bei Anhaltspunkten einer Kindeswohlgefährdung gewinnen
- Klärung der Aufgaben je nach Rolle

INHALTE

- fachliche Grundlagen des Kinderschutzes
- Sensibilisierung, um Signale von Kindeswohlgefährdungen bei Kindern und Jugendlichen rechtzeitig zu erkennen.
- Auftragsklärung - je nach Rolle in der Schule - für ein qualifiziertes Handeln in Gefährdungsfällen.
- Fallbeispiele

Wann:

06./07.09.2021

Anmeldefrist: 04.08.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Int. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Dr. Margareta Müller

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Zu oft werden die Rechte von Kindern in den verschiedenen Lebensbereichen verletzt und missachtet. Das kann das Recht auf gewaltfreie Erziehung, das Recht auf Beteiligung, das Recht auf Freizeit und Spiel sowie weitere Rechte betreffen. Die Sicherstellung der Rechte des Kindes §45 (2) SGB VIII sowie der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung gehören mit zu den Aufgaben von Kindertagesstätten und Familienzentren. Die Fachkräfte erleben einerseits, dass Rechte von Kindern im häuslichen Umfeld verletzt werden, andererseits es aber auch zu Kinderrechtsverletzungen bzw. Missachtungen in Einrichtungen kommt. Fehlendes Wissen oder eine mangelnde Reflexion der eigenen professionellen Haltung mit dem Umgang der Rechte von Kindern kann zu Einschränkungen des Kindeswohls führen. Die Sicherstellung der Kinderrechte ist jedoch grundlegend für das Kindeswohl und ein wichtiger Aspekt in der Präventionsarbeit des Kinderschutzes.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte, Leitungskräfte aus
Kindertageseinrichtungen / Familienzentren

ZIEL

Wissensvermittlung zu Kinderrechten im Kontext des Kinderschutzes / Auseinandersetzung mit der eigenen professionellen Haltung / Vermittlung von Methoden

INHALTE

- Kinderrechte im Kontext des Kinderschutzes
- Reflexion des eigenen professionellen Handelns hinsichtlich ausgewählter Kinderrechte in der Praxis
- Die Umsetzung ausgewählter Rechte in die Praxis, insbesondere das Recht auf gewaltfreie Erziehung sowie das Recht auf Beteiligung und Beschwerde zur Sicherung der Rechte des Kindes
- Zur Umsetzung von Kinderrechten im Kontext des Kinderschutzes in der Kindertagesstätte werden verschiedene Materialien und Methoden zusammengetragen und vorgestellt.

Wann:

14.06.2021

Anmeldefrist: 01.06.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentin:

Marina Ramin

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Babys und Kleinkinder sind besonders schutzbedürftig, da sie von der Fürsorge durch Erwachsenen abhängig sind. Welche speziellen Bedürfnisse haben sie und wie können die verschiedenen Formen der Vernachlässigung in diesem frühen Alter erkannt werden? Hier sind vor allem Fachkräfte gefordert, die bereits ersten Kontakt mit der Familie haben oder erste Betreuung übernehmen. In dem Kurs wird auf die Gefährdungseinschätzung für die Altersgruppe 0-3 Jahre speziell eingegangen, sowie an Fallbeispielen Handlungssicherheit vermittelt

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte U3, Tagespflegepersonen, Heilpädagogen, Hebammen

ZIEL

Verschiedene Formen der Vernachlässigung bei Babys und Kleinkindern erkennen können.

INHALTE

- Spezielle Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern verstehen lernen
- Spezifische Merkmale der frühkindlichen Entwicklung kennen
- Kenntnisse der verschiedenen Formen und Auswirkungen der Vernachlässigung
- Erste Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit an Hand von Fallbeispielen erproben

Wann:

12./13.04.2021

Anmeldefrist: 25.02.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

396,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 372,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)
451,- €
(inkl. Tagesverpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Birgit Köppe-Gaisendrees
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Aufgabe aller am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen Beteiligter (Erzieher; Lehrer; Pädagogen; Mitarbeiter der freien Jugendhilfe etc.) ist gemäß §8a SGB VIII, wahrzunehmen und einzuschätzen, ob bei einem Kind oder Jugendlichen möglicherweise gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung vorliegen, sowie den Zeitpunkt zu bestimmen und das Verfahren zu gestalten, um eine mögliche Gefährdungslage für das Kind oder den Jugendlichen abzuwenden. Innerhalb dieses Verfahrens gilt es abzuwägen, ob diese Anhaltspunkte als hinreichend gewichtig erscheinen, um diese an das zuständige Jugendamt weiterzuleiten bzw. zu melden. Diese Aufgabe stellt eine besondere Herausforderung für die Beteiligten dar. Im Rahmen des Kurses soll der Blick auf die verschiedenen Bereiche von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen der Kinder und Jugendlichen, in denen es immer wieder zu gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung kommt, gerichtet werden. Darüber stellt der Versuch eines Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gewalterfahrungen einen weiteren Schwerpunkt dar.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Handlungssicherheit im Kontext einer ersten Gefährdungseinschätzung.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptombildungen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von Gefährdungslagen

INHALTE

- Exkurs §8a
- Ablaufschema zur Wahrnehmung des
- Schutzauftrages
- Gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in den Bereichen:
 - Körperliche und emotionale Vernachlässigung
 - Wohlstandsverwahrlosung
 - Emotionale, körperliche und sexuelle Gewalt
- Symptom-Bildung bei Kindern und Jugendlichen
 - Allgemeine Stress-Theorie
 - Einführung in ein psychotraumatologisches
 - Symptom-Verständnis im Kontext von Gefährdungslagen
- Ablauf und Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Partizipation von Kindern und Eltern
- Glaubhaftigkeit von Aussagen

Wann:

24./25.08.2021

Anmeldefrist: 22.07.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Int. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

390,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 320,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)
481,- €
(inkl. Tagesverpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Katrin vom Hoff,
Dr. Michael Hipp

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Das Gesundheitswesen, die Jugendhilfe und die Bildungsinstitutionen werden zunehmend von Familien in Anspruch genommen, die sich in Multiproblemlagen befinden. Bei den Eltern lassen sich dabei sehr häufig traumatische Erfahrungen in ihrer eigenen Kindheit wie z.B. emotionale und physische Vernachlässigung, unverarbeitete Beziehungsverluste, Gewalt und/oder sexueller Missbrauch nachweisen. Eine gesicherte Diagnose besteht in den meisten Fällen nicht, entsprechende Abklärungsmaßnahmen werden von den Eltern häufig abgelehnt. Besonderen Belastungen und Gefährdungen sind dabei die minderjährigen Kinder ausgesetzt. Das frühzeitige Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten der Eltern und eines begleitenden Suchtmittelmissbrauchs bildet die Voraussetzung dafür, dass den betroffenen Familien geeignete Hilfen zur Verfügung gestellt oder kindeswohlgefährdende Konstellationen erkannt werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Kinder- und Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen guten Überblick über erziehungsrelevante Auswirkungen von psychischen Erkrankungen und Suchterkrankungen der Eltern sowie Interventionsstrategien in Bezug auf Prävention und Kinderschutz.

INHALTE

Tag 1

- Beeinträchtigung des Fürsorgeverhaltens d.h. von Feinfühligkeit und Responsivität gegenüber den kindlichen Bedürfnissignalen mit einem erhöhten Risiko der emotionalen Vernachlässigung (Bindungsstörung)
- Einschränkung der Schutzzfähigkeit gegenüber äußeren Gefahren (z.B. gegenüber Unfällen, Gewalt oder sexuellem Missbrauch etc.)
- Herabsetzung der Verhaltenssteuerung mit einer potenziellen Gefährdung der Kinder durch gewalttätige Impulskontrollverluste
- Reduktion der Stresstoleranz mit dem erhöhten Risiko von physischer Vernachlässigung der Kinder (Verwahrlosung)
- Auswirkung des Eltern-Verhalten auf die kindliche Entwicklung und das (Selbst-) Verständnis von Kindern

Tag 2

- Voraussetzungen einer zielgerichteten und integrierten Kooperation zwischen dem Gesundheitswesen einschließlich Erwachsenen- Kinder-Jugendpsychiatrie, der Kinder- und Jugendhilfe und den Bildungsinstitutionen
- Traumapädagogische Methoden beim Umgang mit den Eltern mit dem Ziel von Vertrauensaufbau und Ressourcenstärkung im Spannungsfeld zwischen Hilfe und Kontrolle
- Bindungsförderung zwischen den Eltern und den Kindern
- Diagnostische und präventive Arbeit mit den Kindern einschließlich einer Einschätzung deren Entwicklungsgefährdung
- Grenzen von Prävention und Hilfe mit Einleitung von Kinderschutzmaßnahmen
- Fallarbeit

Wann:

26./27.08.2021

Anmeldefrist: 24.06.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Die Wolfsburg,
Mülheim a. d. Ruhr

Kosten:

330,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 261,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

387,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referentin:

Heike Pöppinghaus

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Bei Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Sinne des §8a SGB VIII ist die Beteiligung der Personensorgeberechtigten am Prozess der Gefährdungseinschätzung zwingend vorgeschrieben. Häufig ist jedoch der Handlungsdruck auf Seiten der beteiligten Fachkräfte so groß, dass die Bedürfnisse und Gefühle der betroffenen Familien nur wenig Berücksichtigung finden. Interventionen sind aber in der Regel nur dann erfolgreich, wenn sie von Eltern und Kindern mitgetragen werden. Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in diesem Rahmen ein hilfreiches Instrument sein, um gemeinsam mit den Familien tragfähige und langfristige Lösungen zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Der lösungsorientierte Ansatz bietet ein facettenreiches und klares Instrumentarium zur Gesprächsführung, um eine ziel- und ressourcenorientierte Elternarbeit umzusetzen. Die Richtung der Unterstützung wird dabei durch die sozialen und persönlichen Ressourcen der Eltern und Kinder sowie den daraus abgeleiteten Zielen bestimmt.

INHALT

Im Fokus der Fortbildung steht das Prinzip der Lösungsorientierung und seine Übertragbarkeit auf den Kontakt mit Eltern. Die Haltung des „Nicht-Wissens“, Fragetechniken im „lösungsorientierten Interview“, der Einsatz von „Wunder- und Skalierungsfragen“ wird in Impulsreferaten vermittelt und im Austausch anhand eigener Fallbeispiele der Teilnehmenden eingeübt und damit erfahrbar gemacht.

Wann:

10.11.2021

Anmeldefrist: 27.10.2021

Uhrzeit:

10:00 – 13:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

110,- € pro Termin
(inkl. Getränke, davon
95,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 18

Inhouse: ja

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des §8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

Wann:

08./09.11.2021

Anmeldefrist: 23.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

316,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 292,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)
371,- €
(inkl. Tagesverpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Birgit Köppe-Gaisendrees

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erfolgt im Regelfall in Form eines Sachverständigengutachtens, welches durch ein Familiengericht in Auftrag gegeben wird. Allerdings liegen Hinweise auf eine mögliche nicht ausreichende Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile den Jugendämtern bereits häufig vor der Einschaltung des Familiengerichtes vor.

Pädagogische Fachkräfte werden in diesem Kontext aufgefordert, ihre eigenen Beobachtungen der (Belastungs-)Situation in den Familien zu dokumentieren, welche unter Umständen in die Sachverständigengutachten einmünden. Hierbei gilt es, Merkmale einer eventuell eingeschränkten Erziehungsfähigkeit frühzeitig zu erkennen, um Hilfen präventiv und wirksam in der Hilfeplanung einzusetzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte von Jugendämtern und ambulanten Hilfen zur Erziehung, die im Auftrag des Jugendamtes tätig sind, mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII.

ZIEL

- Sensibilisierung der pädagogischen Fachkräfte, die (Belastungs-)Situationen in den Familien einschätzen.
- Vermittlung von Merkmalen und Störungsbildern, die die Erziehungsfähigkeit einschränken können.

INHALT

- Vermittlung von Beobachtungs- und Einschätzungskriterien
- Erarbeitung der unterschiedlichen Aspekte, die für eine ausreichende Erziehungsfähigkeit notwendig sind
- Darstellung der Diagnostikverfahren zur Einschätzung von Erziehungsfähigkeit in der Praxis
- Vermittlung von Aspekten zur Erstellung von Stellungnahmen an Familiengerichte unter dem Augenmerk der gerichtlichen Relevanz
- Darstellung und Betrachtung möglicher Hintergründe von ambivalentem Verhalten von Müttern, die sich nicht eindeutig schützend für ihre Kinder positionieren

Die Fortbildung ist praxisorientiert und gibt Raum für Fallbesprechungen aus der eigenen Praxis.

Wann:

15.09.2021

Anmeldefrist: 01.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen hat den Gesetzgeber in den letzten Jahren immer wieder veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz anzupassen. Zuletzt hat das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG) vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I, S. 2975) u.a. zu einer Neufassung des § 8a SGB VIII geführt; auch wurden einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen. Ein weiteres Gesetz ist auf dem Weg, aber noch nicht in Kraft: Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG (BT-Drs 18/12330). Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht.

ZIELGRUPPE

Im Kinderschutz Tätige bei freien und öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, bei sonstigen Einrichtungen der sozialen Arbeit, bei denen Kinder und Jugendliche (auch) im Focus der Arbeit stehen, Oder solche, die es werden wollen.

ZIEL

Die im Kinderschutz Tätigen werden über die aktuellen und geplanten - Rechtsgrundlagen informiert und befähigt, diese im jeweiligen Einzelfall anzuwenden.

INHALTE

Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte

- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

Wann:

17.11.2021

Anmeldefrist: 03.11.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. Kitas, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von §4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in §4 KKG genannten Einrichtung)

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in Ihrer Praxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Wann:

16.06.2021

Anmeldefrist: 02.06.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Werden Erzieher*innen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung bei einem betreutem Kind bekannt, sieht der – der durch das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG) vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I, S. 2975) zuletzt neu gefasste - §8a SGB VIII ein von ihnen zu beachtendes Verfahren vor. Jedoch werden damit verbundene weitere für die Praxis wichtige Inhalte, insbesondere solche des Datenschutzes / der Schweigepflicht, in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich angesprochen. Für die Sicherheit in der eigenen Arbeit als Erzieher*innen erscheint das Wissen der maßgeblichen Rechtsgrundlagen als unerlässlich.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte

ZIEL

Die Teilnehmer*innen erlangen zunächst grundlegende erlangen grundlegende Kenntnisse, die sie befähigen, in relevanten Fällen im Kontext von Kindeswohlgefährdung sicher zu agieren. Im Anschluss üben und reflektieren sie angemessenes Verhalten an Hand ausgewählter Praxisfälle.

INHALTE

- Überblick: Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung / Rechtsgrundlagen und Erläuterung
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Elternarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Einbindung der Erzieher*innen in den Kontext des Schutzauftrags; Abgrenzung ihrer Rolle vom Tätigwerden anderer Akteure im Kinderschutz.
- Elternarbeit und Kinderschutz / speziell: Datenschutz / Schweigepflicht – ein Hindernis?
- Einübung einzelner Verfahrensschritte an Hand von Praxisfällen

Wann:

29./30.04.2021

Anmeldefrist: 28.03.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referentin:

Dr. Margareta Müller

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Prävention und Intervention im Kontext sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist ein herausforderndes und wichtiges Thema in der Kinderschutzarbeit. Die Polizeiliche Kriminalstatistik wies für 2017 über 20.000 Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen aus. Die Dunkelfeldforschung geht von ca. 1. Million betroffener Kinder und Jugendlichen in Deutschland aus. Sexuelle Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen rückt immer mehr ins Blickfeld.

Kinder haben ein Recht auf Schutz vor Gewalt und sexuellem Missbrauch. Welche Präventionsmöglichkeiten können Einrichtungen und ihre Fachkräfte zum Schutz vor sexualisierter Gewalt ergreifen? Wie kann sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche erkannt werden und was ist bei Verdachtsfällen zu tun? Diese Fragen sind Inhalte des Kurses.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Wissensvermittlung im Kontext sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche. Bausteine der Präventionsarbeit sowie Intervention kennenlernen / vertiefen und hinsichtlich der eigenen Praxis reflektieren.

INHALTE

- Wissensvermittlung zu sexualisierter Gewalt, Strategien der Täter*innen, Signale der Opfer und Folgen für diese
- Präventionsarbeit in Organisationen: Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern Verhaltenskodex und Auseinandersetzung mit asymmetrischen Machtbeziehungen sowie Nähe und Distanz
- Handeln bei Verdacht von sexualisierter Gewalt
- Fallbearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

28./29.06.2021

Anmeldefrist: 12.05.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi Michels Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

396,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 372,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)
451,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Birgit Köppe Gaisendrees
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Knapp ein Jahrzehnt nach dem sogenannten Missbrauchsskandal von 2010 ist das Ausmaß sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche unverändert hoch. Andererseits herrscht häufig nach wie vor eine große Unsicherheit gerade im Umgang mit Hinweisen und Andeutungen von Kindern und Jugendlichen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, bei gleichzeitig subjektiv sehr stark empfundenem Handlungsdruck. Häufig „erzählen“ Kinder und Jugendliche zunächst eher durch ihr Verhalten als durch Sprache von ihren Erfahrungen. Hieraus ergeben sich für alle, die am Erziehungsprozess von Kindern und Jugendlichen beteiligt sind (Erzieher*innen, Lehrer*innen; Pädagogen*innen; Mitarbeiter*innen der öffentlichen oder freien Jugendhilfe etc.) große Herausforderungen im Rahmen der Einschätzung und des Handelns bei einem Verdacht auf sexuelle Gewalterfahrungen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Herausfordernde Aspekte einer Wahrnehmung und Einschätzung sexueller Übergriffe und sexueller Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Handlungssicherheit im Kontext einer möglichen Gefährdungslage für Kinder und Jugendliche aufgrund des Verdachtes auf sexuelle Gewalterfahrungen.
- Verstehen und Einordnen möglicher Symptom-Bildungen und Ambivalenzen von Kindern und Jugendlichen in der Folge von sexuellen Gewalterfahrungen

INHALTE

Definitionen und Formen sexueller Gewalt / sexuellem Missbrauch als einer Form von Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen

- Exkurs Sexuelle Übergriffe bzw. sexuelle Gewalt unter Kindern oder Jugendlichen
- Psychodynamik, Bedeutung und Folgen sexueller Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen
- Psychische Situation von Kindern und Jugendlichen in Gefährdungslagen durch sexuelles Gewalterleben
- Belastungsreaktionen und symptomatische Bewältigungsstrategien“ von Kindern und Jugendlichen in Folge sexueller Gewalterfahrungen
- Handeln bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine sexuelle Gewalterfahrung von Kindern und Jugendlichen
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

23.11.2021

Anmeldefrist: 08.11.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Martin Roggenkamp

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Ein hoher Anteil an Handlungen und Delikten gegen die sexuelle Selbstbestimmung begehen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Dies belegen Erfahrungsberichte und Falldarstellungen der pädagogischen und therapeutischen Praxis sowie empirische Daten. Ein scheinbar zunehmendes sexuell provozierendes oder sexualisiert auffälliges Verhalten bei Kinder- und Jugendlichen beobachten Fachkräfte häufig schon im Kindergarten- oder Grundschulalter. Fachkräfte stellen sich die Fragen, wie mögliche „Opfer“ geschützt werden können, wann und bei welchen Kindern und Jugendlichen Hilfebedarf besteht und wie vermieden werden kann, unnötig zu pathologisieren oder zu kriminalisieren. Als besonders wichtig erscheint hier eine gründliche, verstehende pädagogische und psychologische Diagnostik sexuell grenzverletzender Minderjähriger, um Hypothesen über Hintergründe und Motivationen bilden zu können. Zudem geht es darum, zu einer ersten hypothetischen Einschätzung bezüglich einer zu erwartenden Prognose zu gelangen, was auch einen Beitrag zum aktiven „Opferschutz“ darstellt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische und therapeutische Fachkräfte von öffentlichen und freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen und Kindertagesstätten.

ZIEL

Versuch der Entwicklung eines breiteren und differenzierteren Verständnisses der Besonderheiten sexuell grenzverletzender Minderjähriger, um diese Besonderheiten im Umgang mit ihnen zu berücksichtigen und um zu einer Handlungsorientierung zu gelangen.

INHALTE

- Bindungstheoretische und tiefenpsychologisch orientierte Aspekte sexuell grenzverletzenden Verhaltens
- Vom „Opfer“ zum „Täter“- Realität oder Mythos?
- Zusammenhang zwischen kindlicher und frühkindlicher Erfahrungswelt und sexuell grenzverletzendem Verhalten
- Gefahr der Reduzierung und Stigmatisierung: Häufig anderweitige, bedeutsamere, einhergehende Störungen des Verhaltens und Erlebens bei Kindern und Jugendlichen mit sexuell auffälligem Verhalten
- Vielfalt sexuell auffälliger Kinder und Jugendlicher
- Aspekte und Besonderheiten pädagogischer und psychologischer Diagnostik bei sexuell grenzverletzenden Kindern und Jugendlichen

Wann:

01./02.12.2021

Anmeldefrist: 18.10.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

396,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 372,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

451,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Birgit Köppe-Gaisendrees
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Eltern gehört zu den Grundprinzipien sozialer Arbeit. In der sozialpädagogischen Praxis ist dies unbestritten; die Umsetzung aus strukturellen, zeitlichen und methodischen Gründen jedoch oft schwierig. Dies gilt insbesondere, wenn es sich um hochstrittige und konfliktreiche Fallkonstellationen handelt. Oft „übersehen“ wird, dass es im §8a SGB VIII ausdrücklich heißt, bei der Einschätzung des Gefährdungsrisikos sind „das Kind, der Jugendliche und die Eltern einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird“. Die Praxis zeigt, dass Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung häufig durch die Kinder und Jugendlichen selbst gegeben werden, wenn diese bestimmte Symptome entwickeln oder entsprechende verbale Andeutungen machen bzw. sich mitteilen.

Die Schwierigkeit bei Interventionen bzw. bei der Frage, inwiefern solche zum Schutze eines Kindes erforderlich sind, scheint vielmehr darin zu liegen, dass große Unsicherheiten im Hinblick auf eine angemessene Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen sowie – insbesondere im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung- mit den Eltern bestehen.

Kinder und Jugendliche im Prozess der Gefährdungseinschätzung angemessen einzubeziehen, ohne ihnen zu viel Verantwortung für die familiäre Situation zu übertragen, sowie die notwendige Einbeziehung und Konfrontation der Eltern mit bestehenden Verdachtsmomenten, stellt häufig einen schwierigen Spagat für Fachkräfte dar. Gespräche mit Kindern unterliegen oft der Unsicherheit, was wir wie mit einem Kind besprechen können und sollten. Gespräche mit Eltern erschweren sich in der Praxis häufig aufgrund von unterschiedlichen Reaktionsweisen wie aggressive Abwehr, Verleugnung, Androhung etc.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Grundkenntnissen im Kontext §8 a SGB VIII

ZIEL

Sensibilisierung für die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern im Rahmen der Gefährdungseinschätzung sowie Vermittlung methodischer Kompetenzen der Gesprächsführung in diesem Kontext.

INHALTE

- Kindliche Ambivalenzen und Bedürfnisse bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Ambivalenzen der Eltern zwischen Abwehr und Veränderungswünschen
- Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen und Eltern bei Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung
- Interventionsplanung
- Gemeinsame Bearbeitung von Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

26.01.2021

04.02.2021

Anmeldefrist: 19.01.2021

Uhrzeit:

26.01.2021 / 10:00 – 11:30Uhr

04.02.2021 / 10:00 – 11:30 Uhr

Veranstaltungsform:

Blended Learning Format,
online

Kosten:

170,- €

Referentin:

Marina Ramin

Mindestteilnehmerzahl: 5

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung.
Die Veranstaltung findet über
BigBlueButton statt.

In diesem Blended Learning Format werden die Grundlagen des Kinderschutzes interaktiv über die Moodleplattform vermittelt. Zu Beginn und zum Abschluss des Kurses findet ein Online-live-Austausch von ca. 1,5 Stunden statt.

Die Fachkräfte erarbeiteten mit Hilfe verschiedener Methoden die wichtigsten Grundlagen zum Kinderschutz und üben anhand von Praxisbeispielen die Gefährdungseinschätzung ein. Dazu gehört der gesetzliche Schutzauftrag nach § 8a, sowie das Erkennen und Beurteilen von gewichtigen Anhaltspunkten und Risiko- und Schutzfaktoren bei einer Kindeswohlgefährdung. Die Möglichkeiten der weiteren Handlungsschritte werden vorgestellt, um die Handlungssicherheit der Fachkräfte zu stärken.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte im Berufseinstieg,
pädagogische Fachkräfte, die eine Auffrischung des
Themas wünschen.

ZIEL

Vermittlung von Grundlagen im Kinderschutz

INHALTE

- Gesetzliche Grundlagen, insbesondere § 8a SGB VIII
- Professionelles Handeln bei Bekanntwerden gewichtiger Anhaltspunkte bei einer Kindeswohlgefährdung
- Interaktive Bearbeitung von Fragen und Fällen aus der Praxis der Teilnehmenden

Wann:

23./24.03.2021

[Kurs-Nr. 266 o/21]

09./10.11.2021

[Kurs-Nr. 267 o/21]

Anmeldefrist:

16.03.2021

[Kurs-Nr. 266 o/21]

02.11.2021

[Kurs-Nr. 267 o/21]

Uhrzeit:

Tag 1 und Tag 2 jeweils von

19:00 – 21:30 Uhr

Veranstaltungsform:

online

Kosten:

150,- €

Referentin:

Ines Kremens

Mindestteilnehmerzahl: 5

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und

Mikrofon sowie eine

stabile Internetverbindung.

Die Veranstaltung findet über

BigBlueButton statt.

Tagesmütter/-väter / Erzieher*innen übernehmen eine große Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder. Manchmal beobachten Sie Situationen, in denen sie befürchten, dass das Wohl des Kindes gefährdet sein könnte. Dieses Seminar bietet Basisinformationen rund um das Thema Kindeswohlgefährdung: Gesetzeslage, Erscheinungsformen, Schutz- und Risikofaktoren und Fragen der Vorgehensweise in Krisensituationen.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Verantwortungsbewusster Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Möglichkeiten des Absicherns und der weiteren Vorgehensweise.

INHALTE

- Gesetzeslage
- Erscheinungsformen
- Risikofaktoren auf Seiten des Kindes
- Risikofaktoren auf Seiten der Eltern
- Möglichkeiten der Dokumentation
- Elterngespräche
- Einbeziehung einer insofern erfahrenen Fachkraft
- Mitteilung ja oder nein und wie?

Wann:

05.05.2021

Anmeldefrist: 29.04.2021

Uhrzeit:

10:00 – 13:00 Uhr

Veranstaltungsform:

Online-Seminar

Kosten:

90,- €

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

Mindestteilnehmerzahl: 5

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrofon sowie eine stabile Internetverbindung. Die Veranstaltung findet über BigBlueButton statt.

In der online-Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des § 8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

ZIEL

Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als In-house-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

Wann:

19.05.2021

Anmeldefrist:

12.05.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

(es werden ausreichend
Pausen eingebaut)

Veranstaltungsform:

online

Kosten:

150,- €

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

Mindestteilnehmerzahl: 5

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und
Mikrofon sowie eine
stabile Internetverbindung.
Die Veranstaltung findet über
BigBlueButton statt.

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen hat den Gesetzgeber in den letzten Jahren immer wieder veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz anzupassen. Zuletzt hat das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz – BKiSchG) vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I, S. 2975) u.a. zu einer Neufassung des § 8a SGB VIII geführt; auch wurden einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen. Ein weiteres Gesetz ist auf dem Weg, aber noch nicht in Kraft: Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG (BT-Drs 18/12330). Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten Konsequenzen für die Betroffenen hat.

ZIELGRUPPE

Im Kinderschutz Tätige bei freien und öffentlichen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, bei sonstigen Einrichtungen der sozialen Arbeit, bei denen Kinder und Jugendliche (auch) im Focus der Arbeit stehen, oder solche, die es werden wollen.

ZIEL

Die im Kinderschutz Tätigen werden über die aktuellen und geplanten Rechtsgrundlagen informiert und befähigt, diese im jeweiligen Einzelfall anzuwenden.

INHALTE

Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte

- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

Wann:

09.06.2021

Anmeldefrist: 02.06.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

(es werden ausreichend Pausen eingebaut)

Veranstaltungsform:

Online

Kosten:

150,- €

Referent:

Prof. Dr. Rolf Jox

Mindestteilnehmerzahl: 5

Technische Voraussetzungen:

PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung. Die Veranstaltung findet über BigBlueButton statt.

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. KITAS, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von §4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in §4 KKG genannten Einrichtung

ZIEL

- Die Teilnehmer*innen erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen.
- Sie lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden.
- Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in Ihrer Alltagspraxis.

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

3

AUSGEWÄHLTE BEREICHE DER KINDER- UND JUGENDHILFE

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Methodik im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen	300/21	53
Gewaltprävention im interkulturellen Kontext	303/21	55
Vermeidung von und Umgang mit Mobbing unter Kindern und Jugendlichen	309/21	57
Umgang mit Macht und Ohnmacht – wertschätzend und anerkennend die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gestalten	315/21	59
Systemisches Elterncoaching	318/21, 319/21	61
Achtung der sexuellen Selbstbestimmung in stationären Wohngruppen für Jugendliche	321/21	62
Herausforderungen in der Arbeit mit schwer belasteten und traumatisierten Kindern und Jugendlichen - Handwerkszeug zum besseren Verstehen und wirksameren Unterstützen	324/21	63
„Wenn nichts mehr geht...“ - Traumafolge-Störungen bei Kindern und Jugendlichen	327/21	65
Kultursensible Arbeit mit Eltern und Kindern im Elementarbereich - Wie erzieht man ein Kind? Erziehungskonzepte weltweit	330/21	66
Umgang mit schwierigen Eltern in Kindertagesstätten und dem offenen Ganzttag	333/21	67

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern in Kindertagesstätten und dem offenen Ganzttag	336/21	68
Sexualerziehung im Vorschulalter unter Berücksichtigung kultureller Hintergründe	339/21	69
Sexuelle Bildung im Vorschulalter als pädagogische Herausforderung in der Arbeit mit Eltern	341/21	71
Inklusion in der Kindertagesstätte – professionelle Haltungen entwickeln	344/21	73
Umgang mit Tod, Trauer und Sterben im Vorschul- und Grundschulalter	347/21	75
Sozialtraining im Offenen Ganzttag	350/21	76
Kollegiale Beratung im Team von Kita und OGS - Methodentraining für Erzieher*innen	353/21	77
Begleiteter Umgang im Spannungsfeld der Verantwortungsgemeinschaft	356/21	79
Kinder in Trennungsfamilien - Bedürfnisse wahrnehmen - Ressourcen stärken	359/21	81
Interkulturelle Suchtberatung	362/21	83
Konfliktgespräche mit Eltern - Methoden und Strategien	365/21	85
Wie wirke ich auf andere ? - Meine Ausstrahlung im beruflichen Kontext	368/21, 369/21	86

Wann:

26./27.08.2021

Anmeldefrist: 25.07.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Wie können sowohl Kinder und Jugendliche als auch Pädagogen und Systeme so begleitet und gestärkt werden, damit sie dem Thema Gewalt in seinen vielseitigen Formen sicher und klar begegnen können?

Ziel ist, das soziale Miteinander in KiTas, Schulen und Institutionen sowie im virtuellen und öffentlichen Raum zu fördern. Es gilt jedwede Form von Grenzverletzungen und Gewalt möglichst zu verhindern bzw. auf sie deeskalierend zu reagieren. Entscheidend hierfür sind neben unserer pädagogischen Grundhaltung- Stichworte sind Wertschätzung und achtsame Autorität- und dem Beziehungsaspekt die strukturellen Rahmenbedingungen sowie passende Handlungsstrategien, die Klienten und Fachleuten ein möglichst großes Maß an Autonomie und Sicherheit garantieren. Die unten aufgeführten Themen werden stets in einem Wechsel aus Praxis und Theorie vermittelt und erlebt, der Aufbau entspricht einer denkbaren Konzeption einer Beratung oder Gruppenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

- Eine intensive Beschäftigung mit dem Thema Gewalt, dessen Ursachen, Formen und Folgen sowie die Reflexion der eigenen Wahrnehmungs- und Deutungsmuster in diesem Feld
- Vermittlung von Standards für gewaltpräventive Strukturen und Konzepte
- Sicherheit und Klarheit im Umgang mit Störungen und Gewalt

INHALTE

- Definition und Abgrenzung der Begriffe Respekt/ Toleranz/Teamwork sowie Gewalt
- Ursachen und Folgen für/ von Gewalt
- Pädagogische Grundhaltung (systemisch bis konfrontativ)
- Rahmenbedingungen: u.a. Mehr-Ebenen-Ansätze, Regeln, (verzögerte) Konsequenzen, Belohnungen...
- ABC des Verhaltens
- Kommunikationsprozesse und Möglichkeiten diese zu gestalten
- Verlauf von Konflikten
- Selbstbehauptung und Abgrenzung
- Reaktion auf Provokation, Wut- Barometer, Kosten-Nutzen-Analyse
- Schritte und Stufen der achtsamen Konfrontation, Techniken der Deeskalation
- Vorstellung von Konzepten zu den Themen (Cyber-) Mobbing, Soziales-Kompetenz- und Anti- Gewalt-Training

Wann:

28./29.10.2021

Anmeldefrist: 26.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,-€ (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 20

Inhouse: ja

In diesem praxisorientierten Kurs werden Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten im Bereich der Gewaltprävention thematisiert. Hierzu zählen unsere zugrunde liegende pädagogische Haltung, Rahmenbedingungen und Strukturen, die ein soziales Miteinander fördern, sowie der Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und den verschiedenen Formen von Gewalt. Interkulturelle Kompetenz sowie geeignete Methoden sind neben der Haltung und dem Beziehungsaspekt entscheidend in der Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Prägungen. Auf der Basis einer systemischen Sichtweise- Stichworte: u.a. Ressourcenorientierung und Autorität durch Präsenz nach Hain Omer- werden Aspekte und Methoden aus dem Anti- Gewalt-/ Coolness-Training, dem Anti-Bias-Ansatz und der Symbolarbeit (nach Wilfried Schneider) im steten Wechsel von Theorie und Praxis kombiniert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

ZIEL

Vertiefung und Ausbau der interkulturellen Kompetenz:

- Selbstreflexion (u.a. eigene pädagogische Haltung),
- Ambiguitätstoleranz, Offenheit und kommunikative Aspekte
- Erleben und Erlernen von Methoden und Übungen im Bereich der Gewaltprävention in interkulturellen Kontexten in Beratungs- und Gruppensettings

INHALT

Der Kurs setzt eine aktive Teilnahme voraus und umfasst folgende Themen und Methoden:

- theoretisches Hintergrundwissen (Gründe, Folgen: u.a. Trauma, Formen) von Gewalt und Migration
- pädagogische Grundhaltung (offen, wertschätzend, systemisch und konfrontativ)
- Auseinandersetzung mit Macht und Diskriminierung (Mechanismen und Funktionsweisen auf subjektiver und gesellschaftlicher Ebene) sowie alternative Handlungsansätze zu diskriminierenden Kommunikations- und Interaktionsformen: u.a. geographische Biographiearbeit, Funktion von Vorurteilen, Themen: Werte, Kultur, Heimat
- Verhinderung von und Umgang mit Störungen und Gewalt
- Vermittlung alternativer Verhaltensweisen in Konflikt-situationen: Verhalten beginnt im Kopf, Verlauf von Konflikten, Umgang mit verschiedenen Stufen der Gewalt und Ausgrenzung / Reaktion auf Provokation, Rassismus bis Deeskalation

Wann:

29./30.09.2021

Anmeldefrist: 27.07.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R.

Kosten:

330- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 261,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

387,-€ (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Wer in der Jugendhilfe, KiTas, der OGS oder Schule mit sozialen Gruppen arbeitet, kennt das Phänomen:

Zum einen gibt es eine Art Gruppenintelligenz und sehr positive Gruppenprozesse, die vermeintlich von selbst geschehen, zum anderen gibt es auch, scheinbar naturgegeben, eine gewisse soziale „Hackordnung“ mit Machtkämpfen, Koalitionen und Grenzüberschreitungen bis hin zu strukturellen Ausgrenzungen und Abwertungen wie Mobbing.

Wie können wir präventiv durch eine gezielte Gestaltung von Gruppenprozessen und Beziehungsaufbau diese vermeintlich negativen Gruppenprozesse verhindern und positiv gestalten? Und was können wir tun, wenn sich Ausgrenzungen bereits verfestigt haben und von Mobbing gesprochen werden muss? Diese Fortbildung möchte sehr praxisnah vermitteln, mit welchen kleineren und auch langfristigen und strukturellen Maßnahmen und Interventionen auf Störungen bis hin zu Mobbingreagiert werden kann bzw. wie sie in ihrer Entstehung möglichst vermieden werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern- und Jugendlichen im sozialen Verbund arbeiten.

ZIEL

- Kenntnisse über Gruppenphasen und den Möglichkeiten, diese jeweils zu begleiten und zu gestalten.
- Reflektion der eigenen pädagogischen Haltung sowie Vermittlung einer offenen, wertschätzenden, beharrlichen bis hin zu konfrontativer Haltung (mit dem Schwerpunkt auf dem Ansatz der neuen Autorität/ Autorität durch Präsenz nach H. Omer)
- Erleben und Erlernen eines Konzepts zum „Sozialen Kompetenz Training“: Aufbau, Methoden, Übungen (einschl. eines beispielhaften medien-Kompetenz-Trainings mit einem Zeitrahmen von ca. 6 UE)
- Interventionsmöglichkeiten bei Mobbing

INHALTE

- Hintergrundwissen zu Gruppenphasen und -dynamiken
- Mobbing: Erscheinungs-, Erkennungsmerkmale, Interventionsmöglichkeiten
- Pädagogische Grundhaltungen (systemisch/ Neue Autorität/ Ressourcen- und Lösungsorientierung verknüpft mit Aspekten der konfrontativen Pädagogik)
- Prävention: Schaffung eines fördernden und fordernden Rahmens (Haltung, Rhythmus, Transparenz, Verlässlichkeit), Förderung der Selbstkontrolle
- Intervention: Mediation und Konfliktklärung – Verlauf von Konflikten, Umgang mit ersten Störungen, Provokation und Mobbing - Arbeit mit Opfern, Tätern und der Gruppe, Verhaltensverträge, No Blame Approach, Säulen der Präsenz nach H. Omer (Deeskalationsstrategien, Beharrlichkeit, Entschleunigung, Selbstreflektion)
- Dynamik in Gruppen verstehen und positiv gestalten: Gruppenphasen, Übungen
- Konzepte zur Thematisierung von Gewalt und Grenzverletzung
- Thema: Gefühle und Empathie

Dieser praxisorientierte Kurs setzt die Bereitschaft zu einer aktiven Teilnahme voraus.

Es wird einen didaktischen Wechsel aus Einzel-, Zweier- und Gruppenübungen rund um die Themen pädagogische Haltung, Gruppendynamik, Stärkung der sozialen Kompetenzen und Methodentraining für die Praxis im Wechsel mit Theorieeinheiten geben.

Wann:

09./10.03.2021

Anmeldefrist: 25.02.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:

300- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 260,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)
Bei Übernachtungsanfragen
sind wir gerne behilflich.

Referentin:

Lucie Tonn

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Pünktlich aufstehen aufräumen, Hausaufgaben machen, im Haushalt helfen, sein ein eigenes Verhalten reflektieren und anpassen, Ziele für sich formulieren etc. – dies sind nur einige der zahlreichen Anforderungen, die an Kinder und Jugendliche auf dem Weg zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gestellt werden. Und sie führen zum Teil zu nervenaufreibenden Konflikten mit den im erzieherischen Auftrag Tätigen.

Durch die Auseinandersetzung mit Konflikten werden Beziehungen gestaltet, gemeinsame Werte und Normen ausgehandelt und Hierarchie gebildet.

Die eigene Konfliktfähigkeit ist stark abhängig von dem eigenen Umgang mit Macht und Ohnmacht. Fakt ist, die Macht haben letztlich die Kinder und Jugendlichen. Wenn sie im professionellen Hilfesetting nicht mitwirken wollen, sind die pädagogischen Fachkräfte aufgeschmissen. Die Beendigung von Maßnahmen ist nie ein gelungener Ausgang, sondern Ausdruck von Hilf- und Ratlosigkeit aller Beteiligten

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

ZIEL

Die Fortbildung gibt Handlungsorientierung zu folgender Fragestellung:

„Wie kann ich mich in den alltäglichen notwendigen Konflikten mit Kindern und Jugendlichen so verhalten, dass die erzieherischen Grundprinzipien „Wertschätzung“ und „Anerkennung“ gelebt werden.“

INHALTE

- Entstehungsprozesse
- Eskalations- und Deeskalationsstufen sozialer Konflikte
- Analyse von Körpersprache im Zusammenhang mit Aggression und Macht
- Schulung der eigenen Wahrnehmung zur Identifizierung und Einordnung von Aggressionsauslösern.
- Deeskalationsstrategien in Konfliktsituationen erlernen

Theoretischer Input, praktische Übungen und Rollenspiele
Fachlicher Austausch.

Wann:

24.03.2021

[Kurs-Nr. 318/21]

Anmeldefrist: 09.03.2021

Wann:

27.10.2021

[Kurs-Nr. 319/21]

Anmeldefrist: 13.10.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Es gibt bei Eltern große Verunsicherung und Orientierungslosigkeit hinsichtlich einer „richtigen“ Erziehung, so dass oftmals klare Regeln / Strukturen eingeübt werden, ohne die lebendige Beziehung zwischen ihnen und den Kindern zu betrachten. Aufgrund von widersprüchlichen miteinander in Spannung stehenden Erziehungsvorstellungen kann es passieren, dass Eltern sich zurückziehen, hilflos sind oder sich provozieren lassen, anstatt Präsenz zu zeigen. Die Präsenzmodelle von Haim Omer und Arist von Schlippe bilden das Fundament eines systemischen Elterncoachings. Ziel dessen ist, dass Eltern Orientierung gewinnen und wieder Handlungsfähigkeit erlangen und eine gewaltfreie Erziehung möglich ist.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte

ZIEL

- Kennenlernen von Methoden systemischen Elterncoachings
- Umsetzung elterlicher bzw. professioneller Präsenz im Umgang mit Kindern
- Erweiterung von gewaltfreien Interventionsmöglichkeiten in Beziehungskrisen

INHALTE

- Vermittlung der Präsenz als Grundlage der erwachsenen Autorität (in Form von Vortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiel)
- Darstellung und Erarbeitung unterschiedlicher methodischer Elemente (u.a. die Ankündigung, Technik der drei Körbe, das „Sit-in“, Beziehungsgesten)

Wann:

01.09.2021

Anmeldefrist: 15.08.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Lucie Tonn

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Sich selbst ausprobieren, sexuelle Erfahrungen mit Anderen machen, „herumexperimentieren“ gehört zur sexuellen Entwicklung von Jugendlichen dazu. Im pädagogischen Gruppensetting kann es passieren, dass die Gruppenregeln, auch wenn sie notwendig sind, dem entgegenstehen. Darüber hinaus wird die sexuelle Entwicklung der Jugendlichen häufig auf Grundlage der individuell stark variierenden Moral- und Wertmaßstäbe der pädagogischen Fachkräfte bewertet und auch kommentiert. Und über allem schwebt permanent die berechtigte Angst der Fachkräfte, Anzeichen für sexualisierte Gewalt zu übersehen und nicht angemessen zu intervenieren. Ganz schön schwierig also unter solchen Bedingungen dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung gerecht zu werden. Wie dieses Recht in Wohngruppen für Jugendliche dennoch bestmöglich umgesetzt werden kann, soll in diesem Workshop erarbeitet werden.

ZIELGRUPPE

Die Teilnehmenden erhalten Handlungsorientierung und Sicherheit im Umgang mit dem Recht auf sexuelle Selbstbestimmung der Jugendlichen ihrer Wohngruppe.

ZIEL

Pädagogische Fachkräfte aus (teil-)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

INHALTE

Reflektion über:

- die eigene Haltung zum Thema Sexualität
- das mutmaßliche Verständnis Jugendlicher zu diesem Thema
- Regeln innerhalb der Wohngruppe

Entwicklung von Handlungsstrategien und Methoden, wie das Thema „Achtung der sexuellen Selbstbestimmung“ in die eigene Wohngruppe eingebracht werden kann.

Theoretischer Input, praktische Übungen und Rollenspiele, Fachlicher Austausch.

Wann:

15./16.06.2021

Anmeldefrist: 14.05.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referentin:

Katrin vom Hoff

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Die Arbeit mit schwer belasteten oder traumatisierten Kindern und Jugendlichen, kann Fachleute täglich vor neue Herausforderungen stellen. Ihren professionellen Blick müssen die Pädagog*innen dabei regelmäßig „justieren“, um nicht in das Trauma-Karussell bzw. die Traumadynamik der Kinder und Jugendlichen mit einzusteigen.

Viele der z.T. aggressiven, provokativen, aber auch lethargischen Verhaltensweisen der Kinder sprengen das Alltagsgeschehen und erschweren die Beziehung zu den Pädagog*innen sowie ggfs. den Kindern der Gruppe. Dabei wiederholen sich scheinbar wenig beeinflussbare Reaktionsmuster, die oftmals keinen Bezug zum „Hier und Jetzt“ zu haben scheinen. Nicht selten macht sich das kindliche Verhalten besonders an einer Person bzw. einem bestimmten Personenkreis fest.

Die Fortbildung beschäftigt sich mit den Fragen:

- Wie können Pädagog*innen dieser Dynamik wirksam begegnen?
- Wie können Fachleute geplant agieren und somit die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen gezielt fördern?
- Und ...: Nicht jeder kann mit jedem - welche Kinder und Jugendliche fallen uns leichter, welche weniger und warum ist das so?

In der Fortbildung geht es darum, nicht länger den Ereignissen, Reaktionen bzw. dem Verhalten der jungen Klienten hinterherzurennen, also nur noch zu reagieren, sondern im Vorfeld zu „analysieren“ und zu planen, was braucht das Kind/der Jugendliche, welche Haltung und Handlung benötigt sie/er von den Profis, um zu wachsen und sich entwickeln zu können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die regelmäßig mit stark herausfordernden Kindern und Jugendlichen zu tun haben.

ZIEL

Der Blick auf das Kind/ den Jugendlichen soll so verändert werden, dass sein Verhalten unter einer erweiterten Perspektive betrachtet und eingeordnet werden kann. Hierzu gilt es eigene Reaktionsmuster kennenzulernen und das Dechiffrieren des Verhaltens der Kinder zu „erlernen“. Ziel ist ebenso seine eigenen Verhaltensmuster zu überprüfen und daraufhin zu hinterfragen, wann welches Verhalten bzw. welches alternative Reagieren und Agieren als Antwort auf das kindliche Verhalten nötig und sinnvoll ist.

INHALTE

- Kurzer Überblick in die Traumapädagogik
- Wie äußern sich Verhaltensweisen von belasteten/traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Reflektion der eigenen Haltung
- Belastung und Resilienz
- Entwicklung einer „Handlungsplanung“ anhand von Fällen der Teilnehmer*innen

METHODEN

Input, Plenum, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Arbeit an Fallbeispielen

Wann:

06./07.10.2021

Anmeldefrist: 23.08.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

396,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 372,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)
451,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent*in:

Katrin vom Hoff,
Martin Roggenkamp

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Wer mit von traumatischen Erlebnissen betroffenen Kindern und Jugendlichen arbeitet, benötigt zunächst ein Verständnis für mögliche traumatisch wirkende Erfahrungen: Was ist ein psychisches Trauma und wie stellt es sich bei Kindern und Jugendlichen dar? Kinder reagieren häufig anders auf traumatisch wirkende Ereignisse als mit der bei Erwachsenen bekannten Symptom-Trias: Übererregung; Intrusion; Vermeidung. Im Kurs werden verschiedene Bereiche von u. U. traumatisch wirkenden Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen aufgezeigt, die zu Traumafolgestörungen führen können. Ebenso werden der Versuch eines psychotraumatologischen Symptom-Verstehens bei Kindern und Jugendlichen in der Folge von Vernachlässigungs- und Gewalterfahrungen sowie mögliche päd. Handlungsansätze verfolgt.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte (öffentliche/freie Jugendhilfe),
Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

ZIEL

- Sensibilisierung für mögliche Belastungsreaktionen von Kindern und Jugendlichen in der Folge traumatisch wirkender Erfahrungen
- Verständnis einer möglichen Symptom-Bildung in Folge traumatisch wirkender Erfahrungen
- Grundlagenkenntnisse trauma-orientierten päd. Handelns

INHALTE

- Was ist ein psychisches Trauma?
- Verlaufmodell psychischer Traumatisierung
- Allgemeine Stress-Theorie
- Kurzer Exkurs - Neurobiologische Grundlagen von Traumatisierung
- Einführung „Spezielle Psychotraumatologie - Kinder und Jugendliche“
- Grundlagen eines psychotraumatologischen Symptom-Verständnisses
- Einführung - Trauma-Pädagogik

Wann:

04.05.2021

Anmeldefrist: 20.04.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Katrin vom Hoff

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Vorstellungen von Erziehung können je nach kulturellem Hintergrund sehr verschieden ausfallen, eine Erfahrung, die besonders pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich bei Kindern und Eltern nach der Flucht bzw. mit Migrationshintergrund machen. Neben massiven sprachlichen Hürden scheinen auch die Ideen von Erziehung und Mitwirkung in Kitas sehr unterschiedlich zu sein: Sichtweisen und Erwartungen, die meist unbewusst aneinander gestellt werden. Da jedes System, auch das eigene, normative (bindende) Vorstellungen davon hat, was richtig oder falsch ist, ist es hilfreich, sich der eigenen kulturellen Brille bewusst zu werden, mit der wir Familien und ihre Kinder beurteilen. In diesem Seminar geht es nicht um den Vergleich länderspezifischer Erziehungsmethoden, sondern vielmehr um sozio-kulturelle Faktoren, die sich weltweit in den überwiegenden Kulturen wiederfinden. Diese spezifischen Parameter zu Kennen und zu Verstehen eröffnet pädagogischen Fachkräfte, und damit auch den Eltern, die Basis für eine gelingende, wertschätzende und positive Zusammenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, der Kindertagespflege sowie weiteren pädagogischen Arbeitsfeldern.

ZIEL

Einführung in Erziehungskulturen weltweit. Vermittlung kultursensiblen Handelns und Verstehens im Elementarbereich.

INHALTE

- Erziehungsvorstellungen und –Stile global
- Interkulturelles Verstehen oder: Wie gestaltet sich „guter“ Kontakt?
- Einführung in die Theorie und Praxis der transkulturellen Arbeit im Elementarbereich

Wann:

19./20.05.2021

Anmeldefrist: 16.04.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent:

Marius Wagner

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Wer kennt das nicht? Eltern, die anspruchsvoll fordern, den gebotenen Respekt vermissen lassen, Grenzen ignorieren, die nicht über die eigene Nasenspitze hinaus schauen, oder für die Fachkräfte nicht erreichbar sind. Eltern, die unermüdlich um ihr Kind kreisen, oder Eltern, die ihr Kind nur abgeben. All das kann schwierig sein oder sogar zum Belastungsfaktor werden. Das Seminar gibt hilfreiche Methoden mit auf den Weg und bietet die Möglichkeit, eine angemessene Haltung zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

pädagogische Kräfte aus KiTa und offenem Ganztag

ZIEL

- Sicherheit im Umgang mit schwierigen Eltern finden.
- Typische Fallen vermeiden.
- Die eigenen Grenzen schützen können.

INHALTE

- Merkmale schwieriger Eltern
- Vom Umgang mit schwierigen Menschen
- Hilfreiches aus der Kommunikationstheorie
- Nonverbale Kommunikation nutzen
- Systemisches Werkzeug für die Gesprächsführung
- Reflexion eigener Fallbeispiele
- Übung in Kleingruppen im Rollenspiel

Wann:

04./05.11.2021

Anmeldefrist: 04.10.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,-

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referent:

Marius Wagner

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Was tun, wenn Kinder mit ihrem Verhalten auffallen? Was ist überhaupt auffälliges Verhalten und wie reagiere ich als Fachkraft angemessen darauf? Welche kindlichen Bedürfnisse oder Befindlichkeiten können hinter der Auffälligkeit stehen? Und was kann ich noch tun, wenn ich an meine Grenzen stoße? Das Seminar bietet Antworten, die an konkreten Fällen aus Ihrer Praxis entwickelt und illustriert werden.

ZIELGRUPPE

pädagogische Kräfte aus KiTa und offenem Ganztag

ZIEL

- Verhaltensauffälligkeiten von Kindern verstehen und einordnen können.
- Achtsamkeit für die stillen Verhaltensauffälligkeiten fördern.
- Einen hilfreichen Umgang mit dem Kind finden.
- Eigene Grenzen erkennen und respektieren.

INHALTE

Häufige Verhaltensauffälligkeiten

- Das kindliche Erleben
- Das Konzept des guten Grundes
- Systematisierte Beobachtung
- Handlungsmöglichkeiten
- Grenzen der Möglichkeiten von KiTas und offenem Ganztag
- Die pädagogische Fachkraft als Wirkfaktor
- Reflexion eigener Fallbeispiele

Wann:

23.03.2021

Anmeldefrist: 09.03.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

240,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 200,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentinnen:

Katrin Fassin,
Astrid Peter

max. Personen: 20

Inhouse: ja

Sexualerziehung ist mehr als nur „Aufklärung“, sie vermittelt Wissen über den eigenen Körper und fördert einen offenen und respektvollen Kontakt miteinander. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen ebenso an wie Rücksichtnahme, Zärtlichkeit, Selbstvertrauen sowie einen spielerischen und lebendigen Umgang zwischen Mädchen und Jungen.

Fachkräfte befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel Zärtlichkeit zwischen Kindern ist „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern ist sinnvoll?
- Welche Rollenbilder haben Erzieher*innen von Mädchen und Jungen und welche Erwartungen haben Eltern an ihre Söhne und Töchter?
- Welche Erfahrungen und Fragen haben Eltern aus anderen Kulturen?
- Wie können Eltern für die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und in ihrer Begleitung unterstützt werden?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und in vergleichbaren Arbeitsfeldern.

ZIEL

- Wissensvermittlung über die sexuelle Entwicklung von Kindern.
- Erarbeitung von methodischen Zugängen für eine achtsame und respektvolle Arbeit mit Eltern.
- Orientierung, wie ein interkultureller Austausch die pädagogische Arbeit mit Kindern bereichern kann.

INHALTE

- Sexualerziehung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren unter Berücksichtigung kultureller Hintergründe
- Gespräche mit Kindern und Eltern
- Fachlicher Austausch im Team

Wann:

13./14.09.2021

Anmeldefrist: 29.07.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (Tag 1)

09:00 – 16:00 Uhr (Tag 2)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

396,-

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 372,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

451,- € (inkl. Verpflegung/

Übernachtung)

Referentinnen:

Katrin Fassin,

Astrid Peter

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Sexualerziehung im Vorschulalter ist weniger „Aufklärung“, sondern vielmehr Vermittlung von Wissen über den eigenen Körper und Förderung eines offenen und respektvollen Umgangs mit sich und anderen. Sie regt den Ausdruck von Gefühlen ebenso an wie die Freude an Bewegung und an der eigenen Körperlichkeit. Sie begleitet die Entwicklung von Selbstvertrauen, sozialem Verhalten sowie einen spielerischen und lebendigen Kontakt zwischen allen Kindern. Herausfordernd kann in diesem Kontext aber auch die Arbeit mit dem Eltern sein, die in diesem Kurs thematisiert werden soll.

Erzieher*innen befassen sich häufig mit den Fragen:

- Wie viel Körperkontakt und Zärtlichkeit zwischen Kindern sind „normal“?
- Welcher fachliche Umgang mit sexuellen Aktivitäten von Kindern ist sinnvoll?
- Wo fängt übergriffiges Verhalten an? Was sind sexuelle Übergriffe zwischen Kindern?
- Welche Rollenbilder haben Erzieher*innen von Mädchen und Jungen und welche Erwartungen haben Eltern an ihre Söhne und Töchter?
- Welche Erfahrungen und Fragen haben Eltern aus anderen Kulturen?
- Wie können Eltern für die sexuelle Entwicklung ihrer Kinder sensibilisiert und in ihrer Begleitung unterstützt werden?

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen, der Kindertagespflege und in vergleichbaren Arbeitsfeldern.

ZIEL

- Vermittlung von Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern
- Vermittlung von Wissen über auffälliges Verhalten und mögliche Hintergründe
- Entwicklung von Möglichkeiten der Stärkung, Prävention und Intervention
- Erarbeitung von Grundlagen für Elterngespräche und Elternbildung

INHALTE

- Sexuelle Bildung in Kindertageseinrichtungen und Familienzentren
- Elterngespräche - Elternbildung
- Sexualpädagogisches Konzept

Wann:

17.03.2021

Anmeldefrist: 03.03.2021

Uhrzeit:

10:00 – 16:30 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

230,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 190,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentinnen:

Annerieke Diepholz,
Katharina Henrichs

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Mit der Ratifikation der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung ging Deutschland die Verpflichtung ein, diese in nationales Recht umzusetzen. Ein zentraler Rechtsanspruch liegt hierbei in der Forderung nach mehr Inklusion und der Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Für Kinder mit einer Behinderung ist die Frage der Teilhabe und Selbstbestimmung besonders bedeutsam. Aber wie kann Teilhabe trotz Behinderung realisiert werden? Was bedeutet Inklusion für Kitas und ihre Fachkräfte? Sie stehen vor der Herausforderung, mögliche Teilhabe-einschränkungen der Kinder sensibel wahrzunehmen und zielgerichtet in Kooperation mit Netzwerkpartnern abzubauen. Sie stehen vor der Herausforderung mit vielen Erwartungen an Inklusion überhäuft zu werden. Eine Standortbestimmung kann helfen, sich im Feld der Inklusion zu positionieren.

ZIELGRUPPE

Fach- und Leitungskräfte der Kindertageseinrichtungen, die sich mit dem Thema auseinandersetzen wollen.

ZIEL

Die Veranstaltung bietet Fachkräften oder ganzen Teams aus Kindertageseinrichtungen die Möglichkeit, ihren Standort in der Inklusionsdebatte zu bestimmen: wie sieht meine eigene professionelle Haltung zum Thema Inklusion/Kinder mit einer (drohenden) Behinderung aus? Wo stehen wir in der inklusiven Arbeit, was wollen wir erreichen, wo sehen wir Stolpersteine?

INHALTE

- Welcher Behinderungsbegriff liegt meiner „Haltung“ zugrunde?
Sind wir uns im Team einig?
- Welche Rolle übernehme ich in einem Netzwerk?
- Welche Kooperationspartner*innen sind in dem Feld tätig? Wer fehlt?
- Wie sieht die Perspektive von Kindern und ihren Eltern aus?
- Wie und wann beziehe ich Eltern ein?
- Was ist das internationale Klassifikationssystem ICF-CY? Idee und Grundsätze der ICF-CY
- Wie kann ich Teilhabe einschränkungen beschreiben und Teilhabeziele formulieren?
- Welche kritischen Erfahrungen haben wir gemacht? Was leiten wir daraus ab?

Wann:

31.08.2021

Anmeldefrist: 15.08.2021

Uhrzeit:

09:30 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentin:

Ines Kremens

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Trauer ist die natürliche menschliche Antwort auf Verlust. Sie ist mit Schwere, Aussichtslosigkeit, Wut, Ohnmacht und manchmal mit Schuldgefühlen verbunden. Es ist gar nicht so leicht über den Tod zu sprechen. Oft fehlen uns die Worte, um das Sterben von Menschen und Tieren auszudrücken.

Wie der Umgang mit Tod, Trauer und Sterben auf kindgerechte Art funktionieren kann, was die Kleinen begreifen, wie Sie mit ihnen darüber sprechen können und was gut überlegt sein sollte, darüber soll dieser Kurs Aufschluss geben.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innen

ZIEL

Offenheit und Verständnis für Trauer und die speziellen Bedürfnisse von Kindern im Umgang mit Tod, Trauer und Sterben. Akzeptanz der gewählten kindlichen Verhaltensweisen im Umgang mit Trauer.

INHALTE

- Warum ist es wichtig, mit Kindern über Sterben und Tod zu sprechen?
- Wie können Kinder Tod „begreifen“?
- Kinder trauern anders
- Unterschiedliches Verständnis von Tod und Zeiträumen
- Tod von Haustieren
- Tod eines nahen Angehörigen
- Bedürfnisse trauernder Kinder

Wann:

05.10.2021

Anmeldefrist: 21.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,-

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 111)

Referentin:

Martina Kohn

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Sie benötigen immer mal wieder Ideen und Methoden für Impulse, um im Alltag bei den Kindern das Selbstwertgefühl zu stärken, ein WIR-Gefühl zu schaffen oder mit aggressiven Momenten umzugehen? Oder Sie möchten eine AG zum gewaltfreien Miteinander beginnen und benötigen noch Anregungen?

Dann sind Sie in diesem Kurs richtig, denn an diesem Tag lernen Sie viele Übungen und Methoden kennen, die die soziale, emotionale und kommunikative Kompetenz von Kindern fördern. Ein wenig Experimentierfreude und der Spaß an „etwas Action“ schaden in diesem Seminar nicht.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen der Offenen Ganztagschule – mit und ohne Erzieherausbildung (7-12 Jahre)

ZIEL

Am Ende des Seminars sind Sie in der Lage Spiele und Übungen in den Alltag der OGS zu integrieren oder in eine AG einzubauen.

INHALTE

An diesem Tag lernen Sie kreative, spielerische, aktive, erlebnisorientierte aber auch entspannende Übungen kennen. Mit diesen können Sie nebenbei das kommunikative Verhalten fördern die Selbst- und Fremdwahrnehmung verbessern eine Gemeinschaft bilden oder auch einfach Spaß in der OGS haben

Wann:

18.06.2021

Anmeldefrist: 04.06.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,-
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Wolfgang Braukmann

max. Personen: 18

Inhouse: ja

In Kita oder OGS kommen im kollegialen Austausch Kinder mit bestimmten Schwierigkeiten oder Konfliktmuster n wiederholt vor. Um gezielt und (zeitlich) effektiv diese Schwierigkeiten oder „Fälle“ zu reflektieren, kann die Kollegiale Beratung als bewährte Methode eingesetzt werden.

Kollegiale Beratung ist eine bewährte Reflektionsmethode in fünf Schritten, mit der eine kleine Gruppe oder ein Team in Einrichtungen, Situationen bzw. Probleme von Kindern, Konflikten in Betreuungsgruppen oder in belasteten Umgang mit den Familien /Eltern qualifiziert reflektieren können. Angezeigte bzw. angemessene Vorgehensweisen / Entscheidung der Erzieher*innen fallen dann auch oft leichter.

In der Kollegialen Beratung werden die Erfahrungen und Fähigkeiten der Kolleg*innen für ein konkretes wirkungsvoll genutzt.

Die Reflektion von „Fällen“ in pädagogischen Einrichtungen betrifft oft Dynamiken - beim KIND (individuell) – in der GRUPPE (Betreuungsgruppe) und - in der FAMILIE.

Mit klaren Rollen und einem klaren Ablauf (5 Stufen) kann die Kollegiale Beratung fachlich zudem eine wertvolle Bereicherung der Reflektionskultur in der pädagogischen Arbeit bedeuten. Insgesamt kann damit auch der Zeitaufwand für Austausch und Entscheidungsfindung im Team bewusst zeitlich gut begrenzt werden.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen in Kita und OGS, interessierte Fachkräfte

ZIEL

- Einführung in die Methode Kollegialen Beratung: Ablauf, Regeln, Rollenverteilung, Kommunikationsstruktur und Effekte der Methode.
- Anwendung in der Fortbildungsgruppe mit 3 Durchläufen. Transfer in die eigene Einrichtung.
- Mit dieser Fortbildung können besonders junge Kolleginnen / Kollegen – einen neuen Impuls für Teamarbeit einer Einrichtung mit einbringen.

INHALTE

- Übersicht über Inhalt und Ablauf einer Kollegialen Beratung
- Elemente der Methode: Darstellen, Rückfragen, Einfälle zum Fall, Lösungsansätze zum Fall
- Interaktionswechsel in der Reflektionsgruppe – Einüben der Methoden in der Fortbildungsgruppe
- Auswertung von 3 Durchläufen, der Transfer in die eigene Einrichtung
- Grenzen der Methode Kollegiale Beratung (Abgrenzung zur Supervision)
- Bitte eigene Praxisfälle (z. B. Kinder mit – sich wiederholenden Schwierigkeiten / Konflikten)

Wann:

30./31.08.2021

Anmeldefrist: 14.07.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

320,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 296,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)
375,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Susanne Böttcher

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Der begleitete Umgang (BU) ist nach wie vor ein sinnvolles Unterstützungs- und Hilfeangebot nicht nur für Trennungs- und Scheidungsfamilien, sondern zunehmend auch für Pflegekinder. Mit der Neugestaltung des Gesetzes über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) im September 2009 sollen nun die Interessen der Kinder noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden.

Das Familiengericht kann anordnen, dass bei der Ausübung des Umgangsrechts ein „mitwirkungsbereiter Dritter“ anwesend ist. Dabei soll der besonderen Verantwortung zum Schutz des Kindes vor möglichen Schädigungen ebenso entsprochen werden wie der Unterstützung beim Beziehungserhalt und Beziehungsaufbau. Auf die steigende Nachfrage nach dem begleiteten Umgang hat die Fachwelt mit unterschiedlichen Konzepten reagiert.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die bereits als Umgangsbegleiter/in tätig sind oder als solche tätig werden wollen

ZIEL

Die wesentlichen Grundlagen für die Begleitung von Umgangskontakten werden in zwei Tagen erarbeitet und trainiert. Dabei werden theoretische Inhalte, praktische Übungen und Rollenspiele miteinander verknüpft, so dass eigene Haltungen, Grenzen und Verhaltensweisen trainiert werden können.

INHALTE

- Rechtliche Rahmenbedingungen – KindRG, BGB, FamFG, UN-KRK, KJHG
- §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung
- Kooperation und Vernetzung mit anderen Professionen – wer macht was?
- Das Kind im Mittelpunkt? Zu Qualität und Standards
- Umgang mit dem „Nein“ des Kindes
- Kindeswille & Kindeswohl
- Rolle und Aufgabe der Umgangsbegleitung
- Vorbereitung, Durchführung, Abschluss
- Besondere Situationen im BU (Sucht, psychische Erkrankung, häusliche Gewalt...)
- Praktische Beispiele und Übungen (Rollenspiele)

Wann:

08.11.2021

Anmeldefrist: 25.10.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €
[inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111]

Referent:

Wolfgang Braukmann

max. Personen: 14

Inhouse: ja

Fachkräfte, die mit Kindern aus Trennungsfamilien zu tun haben, erleben diese in der Alltagspraxis sehr unterschiedlich. Einige Kinder ziehen sich innerlich stark zurück, sind ängstlich, andere werden überaktiv bis aggressiv. Der Ruf nach fachlich spezialisierter Hilfe für diese Kinder kommt oft sehr rasch.

Um Kinder in Trennung mit einem ganzheitlichen Blick bestmöglich zu verstehen und ihnen hilfreich zu begegnen, ist es sinnvoll zu wissen, was aktuelle Hilfestellungen im Feld - Familien und Trennung - beinhalten. Was bietet der Elternkurs „Kinder im Blick“? Wie wirkt sich eine elterliche Teilnahme auf die Kinder aus? Welche Möglichkeiten ergeben sich aus einer Mediation und wie gelingt es in der Beratung die Kinder im Fokus zu behalten, ihre Ressourcen zu stärken?

Wie kann es den Kindern gut gelingen z. B. Ambivalenzkonflikte zu überwinden? Wie wirkt sich eine andere Form elterlicher Kooperation in der Erziehung aus (Schutzfaktoren)? Können die Kinder die Trennung der Eltern innerlich in ihr Leben integrieren? Was können die Eltern und auch wir Fachkräfte dazu beitragen?

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, Sozialpädagogen*innen, Berater*innen – sowie andere interessierte Fachkräfte, und Engagierte in der Selbsthilfe

ZIEL

Die Fortbildung vermittelt einen „geschulten Blick“ für diese Kinder, ihre Interessen, Bedürfnisse und Schutzfaktoren. Mit Information zu Hilfestellungen / Maßnahmen geht es darum trennungsspezifische Familiendynamiken aus drei Perspektiven in den Blick nehmen zu können: KIND, ELTERNTEILE, FACHKRAFT. Anhand von eigenen Praxisfällen werden Methoden - Tools („Der Pausenknopf, Emotionscoaching“ aus dem Kurs „Kinder im Blick“) als methodische Hilfen für Erzieher*innen praktisch erfahrbar. Abschließend werden praktische Hinweise für den Umgang mit „Krisen- oder Alarmsituationen“ der Kinder aufgezeigt.

INHALTE

- Kinder in Trennung – Was sie bewegt, was sie fragen – Antworten auf ihre Fragen
- Die elterliche Grundhaltungen bei Trennung – veranschaulicht an dem Kinderbuch „Wir sind immer für dich da“ (2010)
- Ausgesuchte Elternwerkzeuge im Kurs „Kinder im Blick“ (LMU & Familien-Notruf München) z. B. „Der Pausenknopf, Emotions-Coaching“
- Modelle der Elternschaft in Trennung, Vom Paar zum „Elternteam“
- Neutralität, Ergebnisoffenheit, Vermittlungshaltung sowie Gelassenheit. Der Weg vom Konflikt zur Lösung – Arbeitsprinzipien aus der Mediation
- der eigene „Energiehaushalt“, Stressreduktion beim Umgang mit betroffenen Kindern bzw. mit Trennungsfamilien.

Wann:

07./08.12.2021

Anmeldefrist: 05.11.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Intern. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

416,-€ (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referent:

Stefan Henke

max. Personen: 15

Inhouse: ja

Wie begegnen wir als Fachkräfte Sucht in der Arbeit mit Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen?

In diesem Seminar setzen wir uns praxisorientiert mit den Themen Kultur, Migration, Sucht, unserer Haltung sowie Methoden der Prävention und Intervention auseinander.

Den verschiedenen Ausprägungen und Erscheinungsformen von Sucht begegnen Fachkräfte im beruflichen Alltag auf vielfältige Weise, von Handy- und Medien-sucht bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bis hin zu Abhängigkeiten von ‚legalen und illegalen‘, Verhaltensweisen, Substanzen und Drogen. Sucht lässt sich nur durch eine intensive Auseinandersetzung mit der jeweiligen Lebensgeschichte und-situation verstehen. Zu diesen Lebensgeschichten gehören unter anderem unsere kulturellen Hintergründe.

In diesem Seminar werden wir aufbauen auf der Auseinandersetzung mit den Grundlagen (siehe Inhalte), Methoden, Übungen und Handwerkzeug für die praktische Arbeit im Einzel- und Gruppensetting

ZIELGRUPPE

- Pädagogische Fachkräfte
- Lehrer*innen

ZIEL

- Auseinandersetzung mit den Themen Kultur & Migration und Sucht & Prävention
- Erlernen und ausprobieren von praxisorientierten Methoden und Übungen
- Reflexion eigener Hintergründe, Haltungen und thematischen Bezüge

INHALTE

- Definitionen & Erscheinungsformen, Gründe und Folgen von Sucht
- Auseinandersetzung mit den Begriffen Kultur und Migration
- Pädagogische Grundhaltung
- Diskussionen, Einzel- Partner- und Gruppenübungen zu den Themen:
 - Formen und Stufen von Sucht, Umgang mit Widerständen, Verhaltensveränderungen
- Selbstkontrolltraining (Ziele, Risikosituationen, hilfreiche Gedanken, Schutzmauer, Krisen, Konflikte, Rituale und Netzwerke...)
- Interkulturelle Kompetenz
- Medien- Kompetenz- Training

Wann:

16.02.2021

Anmeldefrist: 02.02.2021

Uhrzeit:

09:30 – 16:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Ines Kremens

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Auch wenn sich viele mögliche Konflikte durch ausführliche Gespräche bei der Vertragsaufnahme bereits im Vorfeld ausräumen lassen, sind Konfliktsituationen in der Kindertagespflege nicht immer zu vermeiden. Bedürfnisse und Lebenssituationen können sich auf beiden Seiten verändern. Ein vertrauensvolles Gespräch, das möglichst die Interessen beider Seiten berücksichtigt, ist hilfreich und wichtig, um die Erziehungspartnerschaft weiterführen zu können. Nicht die aufeinander treffenden Interessengegensätze sind das Problem, sondern oft die mangelnde Fähigkeit damit kreativ, konstruktiv und wertschätzend umzugehen. Das Ziel ist nicht einer Meinung zu sein, sondern Verständnis für unterschiedliche Meinungen zu entwickeln und einen gemeinsamen Weg zu finden.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus der Kita oder Kindertagespflege, die mit Eltern arbeiten.

ZIEL

Konfliktgespräch als konstruktiver Beziehungserhalt und -Aufbau. Möglichkeiten der Konfliktlösung

INHALTE

Gesprächsformen

Nützliche Rahmenbedingungen

Vorbereitung auf Konfliktgespräche

Kommunikationsstrategien

- Aktives Zuhören
- Ich Aussagen
- Systemische Fragetechniken

Rollenspiele

Wann:

19.03.2021

[Kurs-Nr. 368/21]

Anmeldefrist: 04.03.2021

Wann:

10.09.2021

[Kurs-Nr. 369/21]

Anmeldefrist: 26.08.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Marion Creß

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Ob in Beratungsgesprächen, in Mitarbeitergesprächen oder im privaten Zusammenhang: unser persönliches Auftreten beeinflusst den Verlauf interpersoneller Prozesse. Manchmal sind es ungewollte bzw. unbewusste Signale, die im Gespräch zum Gelingen oder Nicht-Gelingen beitragen. Das Seminar gibt Gelegenheit, das eigene Auftreten zu reflektieren. Ein Feedback zum Einsatz von Mimik, Gestik, Stimme, Sprechtempo und Sprachstil oder Körpersprache dient dem Selbst-Bewusstsein und bietet Möglichkeiten, den Gesprächsverlauf positiv zu gestalten.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die mit dem Feedback zur eigenen Wirkung ihre Kommunikationsprozesse im beruflichen Alltag bewusster gestalten möchten.

ZIEL

Kommunikationsprozesse im beruflichen Alltag bewusster gestalten.

INHALTE

- wie entsteht Wirkung?
→ rhetorische Wirkungskriterien
- wie wirke ich auf Andere und warum?
→ Wahrnehmungspsychologie
- Klärung und Erweiterung des Selbstbildes → Selbst- und Fremdeinschätzung
- Wie kann Wirkung beeinflusst werden?
→ Steuerungsmittel im Gespräch
→ stimmiges Auftreten gegenüber Klient*innen, Kolleg*innen und Vorgesetzten

METHODEN

Einzel- und Gruppenarbeit, Teilnehmer- und Trainer-feedback (ohne Videoaufnahmen), Trainervortrag, Situationssimulationen, individuelle Vertiefungsübung, Hilfe zum Transfer in den Alltag

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

4

[KINDER-]GESUNDHEIT

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	400/21	88
Kinder psychisch erkrankter Eltern - Wie arbeitet man (erfolgreich) mit einem Tabu?	403/21	89
Einschätzung von Verhaltensauffälligkeiten von Kindern im Kleinkind- und Vorschulalter vor dem Hintergrund seelischer Gesundheit und Krankheit	406/21	91
Klein ganz groß – Gesundheit macht stark	407/21	92
Die Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung für die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern im Säuglings-, Kleinkind- und Grundschulalter	409/21	93
Gesund führen - sich selbst und andere	412/21	95
Resilienz - Was die Seele stark macht	415/21	97
Die Kraft der Gedanken - Mentales Stressmanagement	418/21	98
Einfach mal durchatmen - Selbstfürsorge in helfenden Berufen	421/21	99

Wann:

09.09.2021

Anmeldefrist: 25.08.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referent:

Tillmann Schrörs

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Was bedeutet psychische Gesundheit für ein gesundes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen? Welche Aspekte sind zu berücksichtigen und welche Wirkfaktoren sind ausschlaggebend? Diesen und anderen Fragen widmet sich die Fortbildung, wenn es darum geht, die kindliche Entwicklung aus ressourcenorientierter Perspektive und vor dem Hintergrund des „anleitenden“ Erziehungsstils zu betrachten. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen. Wir empfehlen, das vom Deutschen Kinderschutzbund entwickelte Kursmaterial vorher zu lesen und zum Kurs mitzubringen. Es kann auf der Internetseite des Bundesgesundheitsministeriums (<http://bit.ly/1gbyXbV>) kostenfrei heruntergeladen oder als Print-Version für 25,- € bestellt werden

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte und zertifizierte SESK® Kursleitungen. (Seit 2014 müssen alle Starke Eltern – Starke Kinder® Elternkurse auf Grundlage des überarbeiteten Handbuchs arbeiten, das durch die psychische Gesundheit erweitert wurde. Den zertifizierten Kursleitungen dient die Fortbildung als Nachschulung zum Erhalt des Premium-Zertifikats.)

ZIEL

Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie.

INHALTE

Vermittlung durch Theorie und Praxis, analog zum Inhalt der Kursmaterialien:

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesell. Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien, Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

KINDER PSYCHISCH ERKRANKTER ELTERN WIE ARBEITET MAN (ERFOLGREICH) MIT EINEM TABU?

→ Kurs-Nr. 403/21

Wann:

14./15.04.2021

Anmeldefrist: 01.03.2021

Uhrzeit:

10.00 – 17:00 Uhr (1. Tag)

09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels- Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

316,- €

(inkl. Tagesverpflegung,

davon 292,- € reine

Seminarkosten, s. S. 111)

371,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Katrin vom Hoff

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Im Laufe ihrer Entwicklung haben Kinder psychisch erkrankter Eltern ein signifikant erhöhtes Risiko, mit Verhaltensauffälligkeiten zu reagieren, oder selbst klinisch relevante psychische Störungen zu entwickeln.

Gleichzeitig ist das Phänomen psychischer Erkrankung trotz seiner weiten Verbreitung immer noch gesellschaftlich tabuisiert. Sein Stigma sitzt tief - und das nicht allein auf Seiten der Betroffenen.

Die Wahrscheinlichkeit, im pädagogischen Arbeitsfeld mit „Kindern psychisch erkrankter Eltern“ im Kontakt zustehen, ist enorm hoch. Doch auch Profis unterliegen der Gefahr, aus Sorge vor dem Rückzug der Familien und möglicher eigener Unsicherheit das Thema „psychische Erkrankung“ zu vermeiden.

Das frühzeitige Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten der Eltern bildet allerdings die Voraussetzungen dafür, dass den Familien geeignete Hilfen zur Verfügung gestellt werden können.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen

ZIEL

In der zweitägigen Fortbildung werden sich theoretische und handlungsorientierte Einheiten abwechselnd ergänzen. Die Veranstaltung möchte einen authentischen Einblick in die Lebenswelt der betroffenen Familien eröffnen. Anhand von Fallbeispielen werden die vermittelten Erkenntnisse veranschaulicht. Dabei werden die Interessen und Vorerfahrungen der Teilnehmer*innen umfassend berücksichtigt.

INHALTE

- Darstellung psychischer Krankheitsbilder mit ihrer spezifischen Symptomatik und deren Auswirkung auf die Erziehungskompetenz der Eltern
- Auswirkungen der speziellen Psychodynamik auf die Eltern-Kind-Interaktion, die Bindung und die psychosoziale / emotionale Situation der betroffenen Kinder
- Vorstellung präventivorientierter Unterstützungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Eltern
- Möglichkeiten ihrer Implementierung in der Praxis
- Bedeutung von institutionsübergreifender/multiprofessioneller Kooperation als Voraussetzung für gelingende Hilfeleistungen
- Professioneller Unterstützungsbedarf und die spezielle Problematik dieser Arbeit
- Erarbeitung verschiedener Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
- Methoden: Vorträge und Diskussion, Präsentation von Kunstobjekten der Kinder, lösungsorientierte Falldarstellung, Kleingruppenarbeit

Wann:

01.10.2021

Anmeldefrist: 16.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referent:

Dr. med. Hauke Duckwitz

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Kinder im Kleinkind- und Vorschulalter zeigen eine Vielfalt von Verhaltensvarianten. Diese können z.T. herausfordernd oder besorgniserregend für die pädagogischen Fachkräfte sein. In diesem Kontext stellt sich immer wieder die Frage, ob eine weitere Diagnostik oder eine spezifische Therapie notwendig ist. Der Kurs gibt Einblicke in die Symptomatik und Therapie psychischer Erkrankungen im Kleinkind- und Vorschulalter mit einem besonderen Schwerpunkt auf der Abgrenzung gegenüber Normvarianten kindlichen Verhaltens und der Zusammenarbeit mit den Eltern. Zudem werden auch Möglichkeiten zur Förderung der seelischen Gesundheit aufgezeigt.

ZIELGRUPPE

Pädagogisches Personal in Kita und Tagespflege
Leiter*innen von Eltern-Kind-Gruppen / Familiencafés/
offenen Treffs

ZIEL

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in psychische Erkrankungen im Kleinkind- und Vorschulalter und entsprechender Alarmsymptome. In diesem Zusammenhang erlangen sie Handlungsorientierung in der Beratung von Eltern bzgl. der Notwendigkeit weiterer Abklärungen.

INHALT

- die Varianz kindlicher Entwicklung und kindlichen Verhaltens
- das Konzept der psychischen Erkrankungen im Kindesalter
- Grundlagen bzgl. einzelner psychischer Erkrankungen
- Methoden der Verhaltensbeobachtung
- Alarmsymptome
- Handlungsmöglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Eltern
- Prävention/Förderung der seelischen Gesundheit

Wann:

29./30.04.2021

Anmeldefrist: 22.04.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

260,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 220,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111),
Bei Übernachtungswünschen
sind wir gerne behilflich

Referentin:

Birgit Knauer

max. Personen: 10

Inhouse: ja

Wenn man wissen will, was und wie Kinder denken, sollte man Sie fragen. Sie haben oftmals einen anderen Blick auf die sie betreffenden Themen, so auch Gesundheit. Erwachsene versetzt das manches Mal ins Staunen. In diesem Kurs widmen wir uns der Frage, wie wir Kinder für „ihre“ Gesundheitsthemen interessieren können und sie so Gesundheitsexperten in eigener Sache werden. Die Basis bildet das erfolgreiche Projekt „Klein ganz groß! Gesundheit macht stark.“, das NRWweit in Kitas und Familienzentren Einzug gefunden hat. Alles dreht sich hierbei um Kindergesundheit, Beteiligung und Selbstwirksamkeit, um Bedürfnisse, Lernwerkstätten und demokratische Prozesse. Gemeinsam begeben wir uns auf eine Reise durch die Themenlandschaft aus Ernährung, Bewegung und Entspannung, bei der Sie durchaus auch sehr ungewohnte Wege gehen. Es erfordert ein Arbeiten auf Augenhöhe und auch den Wechsel des eigenen Blickwinkels. Es ist eine Herausforderung für Klein wie Groß, die sich lohnt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kita und Offenem Ganzttag

ZIEL

Die Auseinandersetzung mit den Themen Kindergesundheit, Partizipation und Selbstwirksamkeit stärkt zum einen Kompetenzen, erfordert aber auch die Reflektion der eigenen Haltung. Kinder als gleichberechtigte Partner wahrzunehmen und sie in ihren Lernprozessen als solche zu begleiten, erfordert einen Perspektivenwechsel und erweitert den Blick auf das kindliche, aber auch das eigene Entwicklungspotential.

INHALT

- Wissensvermittlung zu den Themen Partizipation und
- Ernährung /Bewegung / Entspannung
- Reflektion der eigenen Haltung
- Anregung eines Perspektivenwechsels und damit
- verbundener Entwicklungspotentiale beim Kind
- Förderung von Selbstwirksamkeitsprozessen

Wann:

11.06.2021

Anmeldefrist: 27.05.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111)

Referentin:

Martina Erlemann

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Eine gesunde Ernährung bildet bereits in der Kindheit die Basis für ein langes und vor allem gesundes Leben. Aber was ist gesund und was wird uns nur als gesund verkauft? Welchen Einfluss hat die Ernährungsweise langfristig auf die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern? Welche Rolle spielt sie im Hinblick auf ihr Verhalten? Welche Risiken birgt sie? Wie wichtig sind z.B. Obst, Gemüse und Milchprodukte wirklich und wie gehe ich mit der Ablehnung bestimmter Lebensmittel um? Dazu gibt es oft widersprüchliche Informationen. Die Fortbildung beschäftigt sich daher mit der Frage, wie gesunde, kindgerechte Ernährung aussieht, wie man gesundes Essverhalten fördern kann und über das Erleben aller Sinne die Lust der Kinder auf Neues weckt. Außerdem geht es darum, Risikofaktoren der heutigen Ernährungsweise zu erkennen und zu minimieren.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, Kindertagespflege und dem offenen Ganzttag, am Thema Interessierte

ZIEL

- Die große Bedeutung einer gesunden Ernährung bei Kindern im Hinblick auf eine gesunde Entwicklung und ein gesundes Leben als Erwachsener erkennen
- Risikofaktoren beurteilen können
- Strategien zur Förderung gesunder Ernährung kennenlernen
- Eigene Konzepte für die Umsetzung entwickeln

INHALTE

- Grundlagen einer gesunden Ernährung
- Einflüsse unserer Nahrungsmittel auf die körperliche Entwicklung und das Verhalten unserer Kinder
- Entwicklung eines gesunden Essverhaltens/Kultur des Essens
- Veränderung von Ernährungsgewohnheiten
- Umgang mit Verweigerung von Lebensmitteln und Förderung der Neugier auf unbekannte Lebensmittel

Wann:

03./04.03.2021 (I),
21.05.2021 (II), 14.06.2021 (III)

Anmeldefrist: 11.01.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 (1. Tag)
09:00 – 16 Uhr (2. Tag)

Wo:

Willi-Michels-Bildungsstätte,
Hattingen

Kosten:

610,- € (inkl.
Tagesverpflegung, davon
470,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111),
Tagesverpflegung
701,- (inkl. Verpflegung/
1 Übernachtung)

Referentin:

Michaela Mißler

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Kennen Sie das nicht auch: Das Gefühl, im Hamsterrad gefangen zu sein – viel zu viel zu tun, ständig will jemand was von Ihnen, immer neue Aufgaben und Herausforderungen?

Sie sind damit nicht allein. Vor allem Vorgesetzte und Führungskräfte fühlen sich in zunehmend turbulenten Zeiten immer mehr gestresst und unter Druck. Sie sind weniger fähig auszusteigen, Abstand zu gewinnen und einen reflektierenden Blick auf sich und ihre Arbeit und Rolle zu werfen. Wir möchten Sie einladen, sich bewusst Zeit zu nehmen: Zeit für sich selbst, für Ihre eigene Gesundheit und für einen neuen Blick auf Führung. Lernen sie die Wirkzusammenhänge zwischen Führung und Gesundheit und einen an Gesundheit orientierten Führungsstil kennen. Wir möchten Ihnen – auch im und durch den Austausch mit Anderen – Mut machen und praxisorientiert den Rücken stärken, in Ihrem Führungsalltag die Vorteile von mehr Gesundheit, Zufriedenheit und Motivation für sich selbst, für Ihr Team und Ihre Organisation aktiv zu nutzen.

ZIELGRUPPE

Menschen in Führungspositionen

ZIEL

- Reflexion der eigenen Gesundheits- und Belastungssituation
- Optimierung individueller Gesundheitsbelastungen und Stärkung eigener Ressourcen
- Sensibilisierung für die Zusammenhänge von Führungsverhalten und Anwesenheit und Gesundheit/ Motivation und ein bewusster Umgang mit dem Thema
- Handlungsorientierung „Gesunde Führung“
- Reflexion des eigenen Führungsverständnisses bzw. -haltung und des Führungsverhaltens
- Entwicklung eines individuellen Veränderungsziels und Erweiterung des Führungsrepertoires „Gesunde Führung“
- Handlungsimpulse zur Transfersicherung

INHALT

Meine eigene Gesundheit im Fokus:

- Wie belastet bin ich?
- Kein Stress mit dem Stress: Belastungen erkennen, verstehen, bewältigen (Stressprofil, Antreiber, Stressausgleich)
- Achtsamkeit und Resilienz: Bewusst innehalten und Kraftquellen für sich nutzen

Gesundheitsgerechte Mitarbeiterführung:

- Was hat Führung mit Gesundheit und Gesundheit mit Führung zu tun?
- ICH als Führungskraft: Meine Haltung, mein Verständnis (Werte, Motive, Grenzen)
- Dimension einer gesunden Führung (Leitbild)
- Meinen „Führungskompass“ neu justieren und in neues Handeln umsetzen

Umgang mit belasteten Mitarbeitenden:

- Wie belastet ist mein Team?
- Frühwarnsignale deuten und Belastungen erkennen
- Ansprechen statt ignorieren

Methodeneinsatz: Impulsvorträge, Reflexions- und Transferübungen (Einzel-/Kleingruppenarbeit), moderierter Erfahrungsaustausch in der Gruppe, Selbstchecks, Aufstellungen, Rollenspiel, World-Café

Wann:

21./22.04.2021

Anmeldefrist: 17.02.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag),
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Wo:

Int. Ev. Tagungszentrum,
Wuppertal

Kosten:

325,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 255,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111),
416,- € (inkl. Verpflegung/
Übernachtung)

Referentin:

Michaela Mißler

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Es gibt kein Leben ohne Veränderung und ohne Krisen. Wie kommt es, dass manche Menschen besser mit schwierigen Situationen umgehen können als andere? Das Zauberwort heißt „Resilienz“, eine Kraft wie eine Art „seelisches Immunsystem“, das dafür sorgt, Widerstand zu leisten gegen die Zumutungen des Lebens und weiterhin optimistisch und zuversichtlich nach vorne zu blicken. Positiv ist, dass diese Widerstandskraft gezielt gefördert und trainiert werden kann. Dieses Seminar zielt darauf ab, die Schlüssel für mehr innere Stärke für sich zu entdecken und gezielt aufzubauen, um mit diesem wertvollen Fundament auf Dauer gelassener, zuversichtlicher und krisenfester durchs Leben zu gehen.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die ihre Resilienz stärken möchten.

ZIEL

Auseinandersetzung mit dem Stand der eigenen Resilienz diese zu erweitern sowie persönliche Potentiale und Stärken zu erkennen und im (Arbeits-)Alltag zu nutzen.

INHALT

- Hintergrundwissen zum Thema Resilienz und Ressourcenorientierung (Positive Psychologie, Resilienzforschung, Konzept der Resilienz)
- Persönliches Resilienz-Profil
- Ableitung eines individuellen Aktionsplans mit individuellen Strategien auf Grundlagen der „Säulen der Resilienz“ (u.a. Optimismus, Akzeptanz, Selbstwirksamkeit, Soziale Beziehungen)
- Ressourcenorientierte Sichtweise / Haltung in praktischen Übungen erleben und ausprobieren

Methodeneinsatz: Impulsvorträge, Reflexions- und Transferübungen (Einzel-/Kleingruppenarbeit), moderierter Erfahrungsaustausch in der Gruppe, Selbstchecks, Aufstellungen, Rollenspiel, World-Cafe

Wann:

17.09.2021

Anmeldefrist: 09.09.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 170,- € reine
SeminarKosten, s. S. 111),

Referentin:

Birgit Knauer

max. Personen: 10

Inhouse: ja

Wer kennt das nicht: Situationen im Alltag wie Beruf, die wir als sehr belastend empfinden. Wir fühlen uns gestresst, überfordert, unkonzentriert. Der sonst so klare Blick scheint verstellt und die Lösung des Problems weit entfernt. Es sind unsere Gedanken und Gefühle, die uns mental aus der Bahn werfen und unser Wohlbefinden beeinflussen. In dieser Fortbildung wollen wir uns damit beschäftigen, was es mit Stress auf sich hat, wie wir persönliche Stressoren identifizieren und mit ihnen umgehen können. Neben Wissenserwerb zu neuronalen Abläufen, ihrer Bedeutung auf unsere Gedächtnisleistung und den Zusammenhang mit unserer Wahrnehmung werden einfache praktische Übungen vorgestellt, mittels derer wir unser mentales Gleichgewicht wiederherstellen können, um unsere Werte und Ziele zu verfolgen. Wir aktivieren unsere Energien für Körper und Geist, schärfen unseren Blick und unsere Konzentrationsfähigkeit, um den täglichen Belastungen entgegen zu treten. Die vorgestellten Übungen sind ebenfalls für die Arbeit mit Kindern gut geeignet.

ZIELGRUPPE

Menschen, die sich belastet fühlen und ihre Lebensqualität steigern wollen.

ZIEL

Die Teilnehmenden erwerben Kenntnisse, wie sie mit belastenden Situationen in Beruf und Alltag besser umgehen können. Durch die mentale Arbeit können sie ihr Wohlbefinden beeinflussen und Energien mobilisieren.

INHALT

- Die Bedeutung von Stress und seine Auswirkungen
- Innere und äußere Stressoren
- Neurologisches Grundwissen und Visualisierung
- Praktische Übungen aus dem Bodyscan und der Entspannungsarbeit
- Integrationsübungen aus der Kinesiologie
- Ankerübungen

Wann:

03.12.2021

Anmeldefrist: 20.11.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

200,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 180,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111),

Referentin:

Martina Erlemann

max. Personen: 12

Inhouse: ja

Die Arbeit in helfenden Berufen macht Spaß, kann aber auch sehr fordernd sein und uns an unsere Grenzen bringen. Wie schaffe ich es, die eigene Balance nicht zu verlieren? Beginnend bei einer wertschätzenden Haltung uns selbst gegenüber, erproben wir in praktischen Übungen, wie wir aufkommendem Stress entgegenwirken können. Es werden verschiedene Entspannungsmethoden und alltagstaugliche Übungen und Ideen vorgestellt, um in stressigen Situationen bei sich zu bleiben und im Alltag mehr Kraft zur Verfügung zu haben.

ZIELGRUPPE

Menschen, die in helfenden Berufen arbeiten

ZIEL

- Die wichtige Bedeutung von Selbstfürsorge erkennen.
- Ideen für die eigene Selbstfürsorge sammeln.
- Die Bedeutung von regelmäßiger Entspannung für die eigene Gesundheit erkennen.

INHALT

- Mit Achtsamkeit und Wertschätzung bei sich selbst beginnen
- In / nach besonderen Belastungssituationen wieder Kraft schöpfen
- Praktische Übungen und theoretisches Hintergrundwissen zum Thema Entspannung
- Erstellung eines eigenen Selbstfürsorgeprogramms

QUALIFIZIERUNGSBEREICH

5

ANGEBOTE FÜR DKSB ORTS- UND KREISVERBÄNDE

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Gutes tun und darüber reden: Presse und Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kinderschutzbundes in Nordrhein Westfalen	500/21	102
Ideenwerkstatt für die Familienselbsthilfe	503/21	103
Finanzielle Fördermöglichkeiten zur Realisierung von Projektideen in der Kinder und Jugendhilfe	506/21	104

Wann:

25.02.2021

Anmeldefrist: 11.02.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

165,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 145,- € reine
Seminarerhalten, s. S. 111)

Referentin:

Nicole Vergin

max. Personen: 12

Inhouse: ja

„Kaum jemand weiß, was wir eigentlich machen. Kein Wunder, dass wir nur wenige Mitglieder haben.“ Solche Klagen sind immer wieder zu hören. Zahlreiche Vereine und Verbände stellen sich die Frage, wie sie ihr Engagement bekannter machen können.

Um von vielen Menschen wahrgenommen zu werden, neue Mitglieder und nicht zuletzt Spender und Sponsoren zu gewinnen, ist gezielte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit nötig. Aber was heißt das genau und ganz praktisch? Das Seminar will darauf Antworten geben und den Teilnehmenden wichtigen Handwerkszeug der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vermitteln.

ZIELGRUPPE

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB in Nordrhein-Westfalen

ZIEL

Flyer, Aktionen, Pressemitteilungen, die eigene Website... Im Seminar lernen die Teilnehmenden grundlegende Instrumente der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennen. Sie erfahren, wie sie die Außenwirkung ihres Vereins oder Verbandes verbessern können. In praktischen Übungen trainieren sie, ihre Botschaften so zu formulieren, dass diese wahrgenommen und verstanden werden.

INHALT

Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Praxistipps und Übungen

- Ziele und Strategien
- Zusammenarbeit mit Journalist*innen
- Pressemitteilung und Pressekonferenz
- Kommunikationsmittel gestalten
- Aktionen und Veranstaltungen
- Online-Aktivitäten

Fragestellungen aus dem Kreis der Teilnehmenden werden erbeten bis 3 Wochen vor Seminarbeginn.

Wann:

07.05.2021

Anmeldefrist: 20.04.2021

Beginn:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

165,- €

(inkl. Tagesverpflegung,
davon 145,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentin:

Sabine Nagl

max. Personen: 16

Inhouse: ja

Was bewegt Familien, welche Sorgen und Nöte beschäftigen sie und welche Träume und Wünsche haben sie für die Zukunft? Wie können sich Orts- und Kreisverbände des DKSB aufstellen, um die relevanten Themen der Zukunft zu begegnen? Was haben wir gemeinsam und was trennt uns? Was können wir zusammen machen oder voneinander lernen? Diese und andere Fragen werden in der „Ideenwerkstatt der Familienselbsthilfe“ erfahren, gesammelt, diskutiert, gebündelt und formuliert.

ZIELGRUPPE

Haupt- und oder Ehrenamtlich Mitarbeitende aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB NRW

ZIEL

Ziel soll sein, im gemeinsamen Austausch zukunftsfähige Familienselbsthilfekonzepte für den eigenen Orts- und Kreisverband zu entdecken und Umsetzungsstrategien zu erarbeiten.

INHALTE

In einem partizipativen Prozess der Perspektivenvielfalt, unterschiedlicher Hintergründe und kontroverser Meinungen werden Ideen und deren Umsetzungsoptionen rund um die Zukunft der Familienselbsthilfe erarbeitet.

Wann:

28.05.2021

Anmeldefrist: 15.05.2021

Uhrzeit:

10:00 – 17:00 Uhr

Wo:

Bildungsakademie BiS,
Wuppertal

Kosten:

165,- €
(inkl. Tagesverpflegung,
davon 145,- € reine
Seminarkosten, s. S. 111)

Referentin:

Carmen Schmidt

max. Personen: 18

Inhouse: ja

Gibt es eine in eine interessante Idee oder eine geplante Maßnahme zur Projektumsetzung in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und/oder Familien, stehen viele pädagogische Fachkräfte häufig dem Problem der Finanzierung. Der Strauß an Projektfördermitteln ist groß, doch welche genau gibt es, die für die eigene Arbeit relevant sind und welche Möglichkeiten bestehen, diese Mittel zu beantragen?

Das Seminar zeigt den Weg auf von der Projektidee über die Suche bei verschiedenen Fördermittelkanälen bis zur gelungenen Antragstellung.

ZIELGRUPPE

Interessierte aus den Orts- und Kreisverbänden, die nach Fördermöglichkeiten oder Zuschüssen für ihre Projektumsetzung oder -fortführung suchen.

ZIEL

Sie lernen die Recherchemöglichkeiten z.B. bei den Ministerien und in Datenbanken kennen.

Es werden Tipps zur gelungenen Antragstellung und zur Formulierung ihrer Projektziele gegeben.

INHALTE

Fördermittelakquise auf

- EU-,
- Bundes-,
- Landesebene
- bei Stiftungen, Unternehmen etc.

ANHANG

REFERENTEN UND REFERENTINNEN

BÖTTCHER, SUSANNE

Diplom Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin,
Fachberaterin Psychotraumatologie

BRAUKMANN, WOLFGANG

Dipl. Sozialpädagoge (Beratungsstelle für Familien- & Lebensfragen /
Praxis-Braukmann, Bochum), KIB-Trainer, Gestalttherapeut, Mediator

CREß, MARION

Kommunikationstrainerin / Sprechtrainerin

DIEPHOLZ, ANNERIEKE

Dipl.- Psychologin, Krankenschwester

DISCHER, BRITTA

Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Mediatorin, seit über zehn Jahren in verschiedenen
Arbeitsbereichen im Kinderschutz tätig

DR. MED. DUCKWITZ, HAUKE

Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt: Neuropädiatrie

ERLEMANN, MARTINA

Pädagogin und Gesundheitsberaterin

FASSIN, KATRIN

Dipl. Sozialpädagogin, Leitung der Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen
Mädchen und Jungen. Kinderschutzfachkraft im DKSB Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

HENKE, STEFAN

Dipl. Pädagoge, Coach und Berater der psychologischen Symbolarbeit
Anti-Gewalt-Trainer

HENRICHS, KATHARINA

Dipl. Sozialpädagogin und Sozialpsychologin B.A., Systemische Beraterin
(in Organisationen)

DR. HIPPEL, MICHAEL

Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Leiter des Sozialpsychiatrischen
Dienstes Hilden / Kreisgesundheitsamt Mettmann

REFERENTEN*REFERENTINNEN

PROF. DR. JOX, ROLF

Jurist, KatHo NRW, Abteilung Köln Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung

KNAUER, BIRGIT

Dipl. Pädagogin, Entspannungspädagogin, Mentaltrainerin, Präventionsberaterin Kindergesundheit

KREMENS, INES

Sozialarbeiterin (BA), Kinderschutzfachkraft, Systemische Beraterin und Supervisorin

KOHRN, MARTINA

freiberufliche Trainerin, Coach und Mediatorin für Lösungen bei Konflikten und Stress, Pädagogin

KÖPPE-GAISENDREES, BIRGIT

Traumatherapeutin, Leiterin Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch-Land Remscheid

MISSLER, MICHAELA

Dipl. Betriebswirtin, M.Sc Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung, systemische Beraterin, Management Training

DR. MÜLLER, MARGARETA

Dipl. Sozialwissenschaftlerin, Fachberatung „Gegen Gewalt gegen Kinder“ beim DKSB Landesverband NRW e.V.

NAGL, SABINE

Bildungswissenschaftlerin Bachelor of Arts, Fachberatung Familienselbsthilfe des DKSB Landesverband NRW e.V.

PETER, ASTRID

Sozialtherapeutin, Fachberaterin Sexualisierte Gewalt an Kindern, Bildungsreferentin, Fachstelle Sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen, AWO Leverkusen

PÖPPINGHAUS, HEIKE

Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Kinder- und Jugendtherapeutin, Leiterin Kinderschutz-Zentrum DKSB Essen e.V.

RAMIN, MARINA

Bachelor of Arts Elementarpädagogik, Master of Arts Sozialmanagement, Erzieherin
Kinderschutzfachkraft, Bildungsreferentin Kinderschutz bei der Bildungsakademie BiS

ROGGENKAMP, MARTIN

Dipl. Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut, Fachberater für
Psychotraumatologie, Stellv. Gesamtleitung der Ärztlichen Kinderschutzambulanz
Bergisch Land Remscheid

SCHMIDT, CARMEN

Dipl. Verwaltungswirtin, Stadtverwaltung Wuppertal, Europa-Förderung

SCHRÖRS, TILLMANN

Systemischer Elterncoach IF Weinheim, Elterntrainer, Mediator, systemischer
Paar- und Familientherapeut, Trainer Starke Eltern – Starke Kinder®

TONN, LUCIE

Dipl.-Pädagogin, Kinderschutzfachkraft, Trainerin Starke Eltern - starke Kinder®,
Deeskalationstrainerin, Multiplikatorin des Programms „hinschauen – helfen –
handeln“ der Ev. Kirche in Deutschland (Prävention und Intervention vor sexualisierter
Gewalt), Kompetenzzentrum Kinderschutz beim DKSB LV NRW e.V.

VERGIN NICOLE

Diplom-Journalistin, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim Deutschen
Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.

VOM HOFF, KATRIN

Diplom-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin
(GwG), Systemische Supervisorin

WAGNER, MARIUS

Dipl. Sozialpädagoge, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), zertifizierter Fachberater Kinderschutz, SAFE-Mentor

KOOPERATIONSPARTNER

Bildungswerk der RUHRWERKSTATT Kultur – Arbeit im Revier e.V.
Grevenstr. 36
46045 Oberhausen
www.ruhrwerkstatt.de

Institut für Soziale Arbeit e.V. (ISA)
Friesenring 40
48147 Münster
www.isa-muenster.de

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202.7476588-0
E-Mail: info@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Der Deutsche Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V. (DKSB LV NRW e.V.) ist Gesellschafter der Auxilium gGmbH (Träger der Bildungsakademie BiS).

TAGUNGSHÄUSER

BILDUNGS-AKADEMIE BIS

Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202 7476588-20
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

BILDUNGSZENTRUM BERGISCHE DIAKONIE WUPPERTAL

Hofkamp 108
42103 Wuppertal
0202 47824760
christine.ansorge@bergische-diakonie.de
www.bda-bzb.de

DIE WOLFSBURG

Falkenweg 6
45478 Mülheim an der Ruhr
0208 999190
die.wolfsburg@bistum-essen.de
www.die-wolfsburg.de

INTERN. EV. TAGUNGSZENTRUM

„Auf dem heiligen Berg“ Wuppertal GmbH
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal
0202 283630
rezeption@aufdemheiligenberg.de
www.aufdemheiligenberg.de

WILLI-MICHELS-BILDUNGSSTÄTTE

Rathenastr. 59 b
45527 Hattingen
02324 9464-0
info@freizeitwerk-welper.de
www.wmb-welper.de

BILDUNGSSCHECK

Das Land NRW fördert berufliche Weiterbildung mit dem so genannten „Bildungsscheck“ für Betriebe sowie Einzelpersonen. Beantragen können ihn Beschäftigte (auch in Elternzeit), Berufsrückkehrende, Selbstständige sowie kleine bis mittlere Unternehmen aus NRW (ausgenommen Öffentlicher Dienst). **Betrieblicher Zugang:** Unternehmen aus NRW mit max. 249 Beschäftigten erhalten pro Kalenderjahr bis zu 10 Bildungsschecks. Mit Änderung zum 01.04.2020 erhält derselbe Mitarbeiter/dieselbe Mitarbeiterin max. einen betrieblichen Bildungsscheck. Bei gesetzlicher Verpflichtung zur Kostenübernahme der Weiterbildung durch den Arbeitgeber besteht kein Anspruch. Inhouse- und Onlineangebote werden durch den Bildungsscheck gefördert. **Individueller Zugang:** Einzelpersonen mit Wohnsitz in NRW. Ein Bildungsscheck pro Jahr. Das zu versteuernde Einkommen darf bei Einzelveranlagung mind. 20.000,- € und max. 40.000,- €, bei gemeinsam Veranlagung min. 40.000,- € und max. 80.000,- € betragen. Die **Förderung** über den Bildungsscheck beläuft sich auf 50% der Kursgebühr - max. 500,- € (Verpflegungs- und Übernachtungskosten ausgenommen). Vorab ist eine kostenlose Beratung verpflichtend. Der Bildungsscheck muss spätestens einen Tag vor Beginn der Weiterbildungsveranstaltung beantragt werden. In jeder Kommune gibt es Beratungsstellen, die über Bildungsschecks informieren und das Antragsverfahren durchführen. **Unsere Fortbildungen sind für das Bildungsscheckverfahren anerkannt.** Bitte beachten Sie, dass die Bildungsakademie BiS als Anbieter genannt sein muss. Weitere Informationen und Beratungsstellen erhalten Sie unter: www.mags.nrw. Die Telefonhotline **0211 837-1929** von „Nordrhein-Westfalen direkt“ (Mo. – Fr. von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr).

BILDUNGSPRÄMIE

Die Bildungsprämie dient dazu, erwerbstätige Personen ohne Altersbeschränkung in der Finanzierung ihrer beruflichen Weiterbildung zu unterstützen. Hierzu zählen auch erwerbstätige Rentner*innen. Berechtigt sind Sie, wenn Sie mind. 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind und in ein jährlich zu versteuerndes Einkommen von max. 20.000,- € (bei gemeinsam Veranlagten 40.000,- €) erhalten. Die Höhe der Förderung beträgt 50% der Teilnahmegebühr, max. 500,- €. Verpflegungs- und Übernachtungskosten sind davon ausgeschlossen. Der verbleibende Anteil muss selbst getragen werden; ein Eigenanteil über den Arbeitgeber ist nicht gegeben. Prämiegutscheine können in fast allen Bundesländern für Weiterbildungsveranstaltungen über 1000,- € eingesetzt werden. Die Bildungsprämie muss bei einer Beratungsstelle beantragt werden, bevor der Kurs beginnt. Es kann nur ein Prämiegutschein pro Jahr ausgegeben werden. Die Bildungsprämie wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.

Weitere Informationen unter: www.bildungspraemie.info

Stand: August 2020

ANMELDEVERFAHREN

Verbindliche Anmeldungen zu den einzelnen Programmpunkten der Qualifizierungsbereich 1-5 können wir nur schriftlich entgegennehmen. Entsprechende Anmeldeformulare erhalten Sie unter **0202-7476588-20**, **info@bis-akademie.de** und **www.bis-akademie.de**.

Mit der Anmeldung werden die Teilnahmebedingungen anerkannt. Die zeitliche Reihenfolge ist entscheidend für die Annahme der Anmeldung. Die Teilnehmenden werden benachrichtigt, wenn der Kurs belegt ist oder ausfällt. Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen werden Gebühren erhoben, diese sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu entrichten. Die Höhe der Gebühren ist den jeweiligen Ankündigungen der einzelnen Veranstaltungen zu entnehmen. Für nachträgliche Änderungswünsche bzgl. der Rechnungsanschrift/ des -adressats erheben wir eine Gebühr von 5,- €.

Bei der Teilnahme an Online-Seminaren sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich für die technischen Voraussetzungen für die Teilnahme. Diese finden Sie auf dem Anmeldeflyer vermerkt. Der Link zur Teilnahme wird wenige Tage vor der Veranstaltung an die angegebene E-Mail-Adresse versandt.

RÜCKTRITT

Sollten Sie an einer gebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen können, muss eine schriftliche Absage erfolgen. Anmeldungen können nur bis zu 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn gegen Zahlung einer Bearbeitungsgebühr von 50,- € storniert werden. Bei Abmeldungen nach der angegebenen Zeit fallen die ausgewiesenen Tagungsgebühren in voller Höhe an. Je nach Konditionen des Tagungshauses kann eine teilweise Rückerstattung der Unterkunfts- oder Verpflegungskosten erfolgen. Kann der Platz bei mehrtägigen Veranstaltungen mit Übernachtung neu belegt werden, stellen wir nur Kosten für die Umbuchung in Rechnung.

Anmeldungen für Online-Seminare können bis 14 Tage vor Durchführung gegen eine Bearbeitungsgebühr von 50,- € storniert werden. Bei Abmeldungen nach der angegebenen Zeit fallen die ausgewiesenen Veranstaltungsgebühren in voller Höhe an.

Programmänderungen bleiben der Bildungsakademie als Veranstalter vorbehalten. BiS behält sich das Recht vor, auch kurzfristig einen Referenten-/Referentinnenwechsel, Raumänderungen sowie Änderungen des Veranstaltungsortes vorzunehmen. Die eingegangene Verpflichtung zur Teilnahme bleibt bestehen.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bildungsakademie BiS
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202-74 76 588 -20
0202-74 76 588 -10
info@bis-akademie.de
www.bis-akademie.de

Auxilium gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung sozialer Kreativität mbH
Eingetragen im Handelsregister (HRB) 21337 AG Wuppertal
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH: Krista Körbes

IN TRÄGERSCHAFT

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V., Wuppertal

BANKVERBINDUNG

Sparda-Bank West eG
BLZ 330 605 92
Konto Nr. 57 30 600
IBAN DE48330605920005730600
BIC GENODED1SPW

PLANUNG UND KONZEPTION

Birgit Knauer

REDAKTION

Birgit Knauer und Marina Ramin

GRAFIK

BC Design-benjaminclément.de

FOTOS

Adobe Stock

DRUCK

flyeralarm

BILDUNGS
AKADEMIE
BiS

BILDUNGAKADEMIE BIS
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL



WWW.BIS-AKADEMIE.DE